

Landeshauptstadt

Hannover

Der Oberbürgermeister

Anlage 2 zu DS 2560/2015

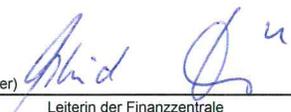
**Jahresabschluss 2014
Nettoregiebetrieb
"Städtische
Alten- und Pflegezentren"**

Nettoregiebetrieb "Städtische Alten- und Pflegezentren"
Schlussbilanz zum 31. Dezember 2014

Aktiva	31.12.2013		31.12.2014		Passiva	31.12.2013		31.12.2014	
A. ANLAGEVERMÖGEN					A. EIGENKAPITAL				
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE	16.654,00 €	16.654,00 €	8.045,00 €	8.045,00 €	1. Saldo Eigenkapital	14.784.061,68 €		14.784.061,68 €	
II. SACHANLAGEN					2. Kapitalrücklagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	46.497.323,95 €		45.520.911,95 €		3. Gewinnrücklagen				
2. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken					4. Verlustvortrag	- €		- €	
3. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten					5. Rücklage aus Stiftungsmitteln	12.823.721,72 €		12.823.721,72 €	
4. Technische Anlagen	1.387.307,00 €		1.251.497,00 €		6. Jahresüberschuß / Jahresfehlbetrag	- 2.119.606,83 €	25.488.176,57 €	- 1.984.801,27 €	25.622.982,13 €
5. Einrichtung und Ausstattung	1.161.395,00 €		1.121.755,00 €		B. Sonderpost. aus Zuschüssen und Zuweisung. zur Finanz. des Anlagever.				
6. Fahrzeuge	52.908,00 €		34.022,00 €		1. Sonderposten a. öffentlichen Fördermitteln	656.437,00 €		672.415,67 €	
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.282.632,46 €		3.584.414,34 €		2. Sonderposten a. nicht öffentlichen Förderung	225.304,67 €	881.741,67 €	244.265,13 €	916.680,80 €
8. Festwerte	470.597,00 €	51.852.163,41 €	439.700,00 €	51.952.300,29 €	C. RÜCKSTELLUNGEN				
		51.868.817,41 €		51.960.345,29 €	1. Pensionsrückstellungen	- €		- €	
B. UMLAUFVERMÖGEN					2. sonstige Rückstellungen	554.150,00 €	554.150,00 €	642.050,00 €	642.050,00 €
I. VORRÄTE	- €	0,00 €	10.945,41 €	10.945,41 €	D. VERBINDLICHKEITEN				
II. FORDERUNGEN U. SONST. VERMÖGENSGEGENSTÄNDE					1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	408.280,75 €		616.533,82 €	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	349.186,00 €		463.576,48 €		davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	408.280,75 €		616.533,82 €	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	- €		- €		2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	- €		- €	
2. Forderungen an Träger und verbundenen Unternehmen der Einrichtung	2.266,25 € *		9.685,50 € *		davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	- €		- €	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	- €		- €		3. erhaltene Anzahlungen	531.830,20 €		521.631,64 €	
3. Forderungen aus öffentlicher Förderung	9.605,00 €		- €		davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	531.830,20 €		521.631,64 €	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	- €		- €		4. Verbindlichkeiten gegenüber dem Träger und verbundenen Unternehmen der Einrichtung	30.222.426,65 €		30.561.553,15 €	
4. sonstige Vermögensgegenstände	28.102,23 €		317,40 €		davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.129.666,45 €		1.096.022,35 €	
5. Umsatzsteuer	- €	389.159,48 €	- €	473.579,38 €	5. sonstige Verbindlichkeiten	1.050,00 €		850,00 €	
					davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.050,00 €		850,00 €	
III. KASSENBESTAND, POSTGIROGUTHABEN, GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN					6. Verwahrgeldkonto	156.361,30 €		169.780,86 €	
1. Kassen					7. Umsatzsteuer	- €	31.319.948,90 €	- €	31.870.349,47 €
2. Guthaben bei Kreditinstituten	5.986.040,25 €	5.986.040,25 €	6.607.192,32 €	6.607.192,32 €	E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		- €		- €
		6.375.199,73 €		7.091.717,11 €					
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €					
		58.244.017,14 €		59.052.062,40 €			58.244.017,14 €		59.052.062,40 €

Die Vollständigkeit und Richtigkeit der Schlussbilanz des Nettoregiebetriebes "Städtische Alten- und Pflegezentren" der Landeshauptstadt Hannover zum 31.12.2014 einschließlich der Anlagen wird gem.101 Abs.1 NGO (129 Abs. 1 NKGomVG) festgestellt.

Hannover 23.03.2015
aufgestellt:

(Krüger) 
Leiterin der Finanzzentrale

(Gundert) 
Betriebsleiterin

Festgestellt:


Oberbürgermeister

* Auf Grund einer Trägerentscheidung wird ab dem Abrechnungszeitraum 2010 für den Nettoregiebetrieb eine konsolidierte anstelle einer summierten Schlussbilanz erstellt. In der Folge werden Forderungen an bzw. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen auf der Aktiv- und auf der Passivseite der Schlussbilanz nicht mehr ausgewiesen.

Jahresabschluss

2014

des Nettoregiebetriebes „Städtische Alten- und Pflegezentren“

mit den Einrichtungen:

Pflegezentrum Herta-Meyer-Haus

Pflegezentrum Heinemanhof

Seniorenzentrum Willy-Platz-Heim

Margot-Engelke-Zentrum / Wohngruppen Geibelstraße

Margot-Engelke-Zentrum / Hausgemeinschaften Devrientstraße

Altenzentrum Eichenpark

Klaus-Bahlsen-Haus

Verteiler:

Dez III über 57.3

Herr Walter

Fachbereich 57

Herr Strotmann

OE 57.3

Frau Gundert / Herr Pietzko

OE 14.21

Herr Janetzky

OE 20.21

Herr Hof

OE 57.31

Frau Linke

OE 57.32

Herr Geis

OE 57.33

Herr Ladwig

OE 57.34/34.7

Frau Wortmann

OE 57.35

Frau Meyer

OE 57.36

Frau Kehrer

I. Aktiva

A. Anlagevermögen

Das Anlagengitter gemäß § 4 Abs.1 Satz 1 Nr.3 PBV wird in der Anlage dargestellt.

Das Anlagevermögen wird in einer Anlagenbuchhaltung mit dem Programm DIAMANT verwaltet. Die Vermögensgegenstände sind darin mit den Anschaffungskosten, dem Datum der Anschaffung, der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, der Abschreibungsart und dem Buchwert aufgeführt und werden je Pflegeeinrichtung dokumentiert. Zu- und Abgänge werden fortlaufend in der Anlagenbuchhaltung erfasst.

Die Abschreibungen werden grundsätzlich linear entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer vorgenommen.

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte

und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten **8.045,00 €**

Ausgewiesen werden EDV-Programme.

Die Software wird durch ein Anlagenprogramm nachgewiesen. Es handelt sich um die Restbuchwerte diverser Programme zur Finanzbuchhaltung, Kostenrechnung, Heimbewohnerverwaltung, Pflegeplanung und -dokumentation, Personaleinsatzplanung sowie Server Software. Im Wirtschaftsjahr 2014 wurden keine neuen Programme beschafft. Alle Module werden durch Firma Connex GmbH, Paderborn betreut.

II. Sachanlagen

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten

einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken **45.520.911,95 €**

Die Position umfasst die bebauten Grundstücke sowie die Gebäude auf eigenen Grundstücken. Alle abgeschlossenen Baumaßnahmen wurden in der Anlagenbuchhaltung aktiviert. Die Abschreibungen wurden gemäß der Anlagenbuchhaltung in den Einzelpositionen verbucht. Da es sich in den Einrichtungen des Nettoregiebetriebes um bautechnisch komplexe Maßnahmen handelt, welche nicht getrennt von einander dargestellt werden können und wo aufgrund der baulichen Gegebenheiten immer wieder neue Entscheidungen getroffen werden, sowie die Auflagen der Baugenehmigungen erfüllt werden müssen, werden die Endsummen „Anlagen im Bau“ zu jedem Jahresabschluss in die Gebäudebestandteile teilweise aktiviert. Eine Trennung von Maßnahmen ist nur bedingt möglich.

Die Drucksachen für Sanierungen unserer Einrichtungen werden maßnahmenübergreifend erstellt, dementsprechend erfolgt die Vergabe von Aufträgen durch den Fachbereich Gebäudemanagement und daraufhin die Rechnungslegung. Eine Zuordnung nach Bauabschnitten ist somit nicht möglich. Sondermaßnahmen (wie z.B. Fassadensanierung im Pflegezentrum Heinemanhof, Balkonsanierung im Altenzentrum Eichenpark oder Fassadensanierung im Margot-Engelke-Zentrum) bzw. eindeutig getrennte, nicht beendete Maßnahmen, werden weiterhin in „Anlagen im Bau“ abgebildet.

Baumaßnahmen wurden im Wirtschaftsjahr 2014 analog des Wirtschaftsplans wie folgt durchgeführt. Durch die Verzögerungen der Bauplanungen bzw. – ausführungen kommt es hier in den Einzelpositionen jedoch zu Abweichungen, wobei alle Baumaßnahmen über die Wirtschaftsjahre insgesamt erfüllt werden. Nachstehende Positionen ergeben sich aus den Lageberichten (Anlage aus der Postition II.1.)

Herta-Meyer-Haus		30.649,25 €
Heinemanhof		302.662,89 €
Willy-Platz-Heim		184.781,50 €
Margot-Engelke-Zentrum Geibelstraße		931.596,12 €
Margot-Engelke-Zentrum Devrientstraße		1.500,00 €
Eichenpark		661.688,09 €
Klaus-Bahlsen-Haus		42.323,62 €
		2.155.201,47 €

**2. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten
einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken** **0,00 €**

3. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten **0,00 €**

4. Technische Anlagen **1.251.497,00 €**

Hierbei handelt es sich um technische Anlagen in Betriebsbauten. Die Bilanzposition verändert sich im Vergleich zum Vorjahr um die Abschreibungen bzw. um den Zugang aller technischen Anlagen bzw. Umbuchungen.

Im Pflegezentrum Heinemanhof wurde mit der Erweiterung der bestehenden Lichtrufanlage begonnen.

5. Einrichtung und Ausstattung **1.121.755,00 €**

Diese Position enthält Einrichtungen und Ausstattungen sowie Vermögensgegenstände in Sammelposten. Die Position gliedert sich weiterhin in Wirtschaftsausstattungen, medizinische Ausstattungen und Hilfsgeräte, Pflegezimmer- und Büroeinrichtungen sowie sonstige Einrichtungen. Die Zugänge bzw. Abgänge wurden in der Anlagebuchhaltung des jeweiligen Mandanten erfasst.

Vermögensgegenstände in Sammelposten werden mit einer Laufzeit von 5 Jahren abgeschrieben. Vermögensgegenstände in Sammelposten, die älter als 5 Jahre sind, wurden als Abgang verbucht.

Ausgesonderte Anlagegüter wurden als Abgang erfasst und gesondert dokumentiert. Die Umsetzung der Medizinprodukteverordnung (Pflegebetten, Pflegehilfsmittel, etc.) wird ab dem Wirtschaftsjahr 2015 kontinuierlich in allen Betriebsteilen erfolgen.

6. Fahrzeuge

34.022,00 €

Diese Position umfasst die Restbuchwerte der von den Pflegeheimen genutzten Fahrzeuge. Insgesamt werden im Bereich „Städtische Alten- und Pflegezentren“ 5 Heimbusse vorgehalten. Ein Fahrzeug wurde im Berichtszeitraum ausgesondert.

7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

3.584.414,34 €

Diese Position umfasst alle Einzelmaßnahmen in den Pflegeeinrichtungen, welche zum Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossen waren, jedoch in den Investitionen / Baumaßnahmen insgesamt (II. Pos.1, Lagebericht) enthalten sind.

• Pflegezentrum Heinemanhof (Brandschutzneuordnung Seewaldgebäude Fassade Van de Velde, Küchensanierung)	€	1.877.772,93
• Willy-Platz-Heim (Umgestaltung Lichtkonzept, Fassadensanierung)	€	13.522,69
• Margot-Engelke-Zentrum/ Geibelstraße (Fassadensanierung, weitere Umbaumaßnahmen)	€	815.198,70
• Altenzentrum Eichenpark (Balkone, Küchenumbau, Umbau Wohnbereiche)	€	877.920,02
	€	3.584.414,34

8. Festwerte

439.700,00 €

Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens, deren Gesamtwert für das Unternehmen von nachrangiger Bedeutung sind, deren Bestand in seiner Größe, seinem Wert und seiner Zusammensetzung nur geringen Schwankungen unterliegt, weil sich erfahrungsgemäß Verbrauch und Neuzugänge bei weitgehend unveränderten Preisen in etwa entsprechen, dürfen nach § 240 Abs. 3 HGB mit einem Festwert angesetzt werden. Festwertinventuren sollten im Abstand von vier Jahren durchgeführt werden. Die Festlegung

der Festwerte erfolgte zu Wiederbeschaffungswerten bzw. mit den Anschaffungskosten, wobei entsprechende Abschreibungen und Altersabgänge berücksichtigt werden.

Im Wirtschaftsjahr 2014 erfolgte im Pflegezentrum Heinemanhof und im Margot-Engelke-Zentrum/ HG Devrientstrasse planmäßig eine Inventur aller Festwerte. Die nachgeholt Inventuren für das Margot-Engelke-Zentrum/ WG Geibelstrasse und Altenzentrum Eichenpark (planmäßig 2013) wurden im Wirtschaftsjahr 2014 ausgewiesen. Die Veränderungen wurden in der Anlagen- und Finanzbuchhaltung verbucht. Die Position Festwerte gliedert sich:

a)	Festwerte Wäsche	€	80.200,00
c)	Festwerte Hausrat / Küche	€	160.700,00
d)	Festwerte Gardinen	€	197.300,00
e)	Festwerte Forum (MEZ)	€	1.500,00

B. Umlaufvermögen

I. Vorräte

1. Vorräte **10.945,41 €**

In dieser Position werden im Wirtschaftsjahr 2014 erstmalig Vorräte für Hardware und Druckerpatronen für den Gesamtbetrieb ausgewiesen. Durch die zentrale Ansiedlung der IUK-Abteilung in der Betriebszentrale (hier Margot-Engelke-Zentrum) werden oben genannte Vorräte zentral beschafft und verteilt.

Der Bestand wurde durch die EDV-Administratorin zum 31.12.2014 bestätigt.

II. Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen **463.576,48 €**

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzten sich überwiegend aus Forderungen der stationären Pflege und den Abrechnungen für Inkontinenzmaterial mit den Krankenkassen für das IV. Quartal 2014 zusammen.

Weiterhin werden Forderungen an Pflegekassen, wie für die Erbringung von Leistungen für zusätzliche Betreuungsangebote gem. § 87b SGB XI, Forderungen für niedrigschwellige Betreuungsangebote gem. § 45b SGB XI (Kompetenzzentrum Demenz und MEZ/ Forum), sowie Forderungen für ausstehende Kostenübernahmen durch verschiedene Sozialhilfeträger ausgewiesen.

Unter anderem werden hier Forderungen gegenüber dem Rats- und von Soden Kloster (182,70 €) sowie Forderungen gegenüber konsolidierten Aufgabenträgern (2.239,03 €) dargestellt.

2. Forderungen an Träger der Einrichtung **9.685,50 €**

Unter dieser Position wird folgendes ausgewiesen:

- Doppelzahlung einer Eingangsrechnung des Beschäftigungsstützpunktes Hölderlinstrasse (HMH 6.000,00 €)
- Kita-Mittagessen Dezember 2014 (PHH 2.088,40 €)
- Veranstaltung für 57.02/ Verpflegung (PHH 40,00 €)
- Forumsrechnungen (MEZ/ WG Geibelstrasse 1.525,00 €)
- Essenzuschuss (WPH 32,10 €)

Der Ausgleich aller Positionen erfolgt im Wirtschaftsjahr 2015.

3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen **224.088,16 €**

Die Betriebsteile Pflegezentrum Heinemanhof, Willy-Platz-Heim, Margot-Engelke-Zentrum/ WG Geibelstrasse, Margot-Engelke-Zentrum/ HG Devrientstrasse, Altenzentrum Eichenpark und das Klaus-Bahlsen-Haus weisen Forderungen für Personalkosten an das Herta-Meyer-

Haus in Höhe von 185.773,19 € aus. Hier fanden Personalkostenkorrekturen statt, welche aufgrund besonderer Erfordernisse im Abrechnungsprogramm nicht berücksichtigt werden konnten. Zusätzlich werden Personalkostenforderungen des Altenzentrums Eichenpark an das Pflegezentrum Heinemanhof in Höhe von 27.033,63 € ausgewiesen. Die Umsetzung einer Mitarbeiterin wurde im Abrechnungsprogramm falsch erfasst. Ebenso werden Forderungen des Margot-Engelke-Zentrum/ WG Geibelstrasse an die HG Devrientstrasse in Höhe von 546,77 € (Kräutertische und Abfallgebühren) berücksichtigt. Für die Bereitstellung des Mittagessens durch das MEZ/ WG Geibelstrasse an das Altenzentrum Eichenpark wurden Forderungen in Höhe von 10.734,57 € gebucht.

Die Gesamtsumme der Forderungen gegen verbundene Unternehmen entspricht der Bilanzposition Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen.

4. Forderungen aus öffentlicher Förderung 0,00 €

5. Sonstige Vermögensgegenstände 317,40 €

Die Position wird anhand von Einzelaufstellungen nachgewiesen. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen berücksichtigt, die zum Bilanzstichtag 2014 debitorisch nicht erfasst wurden. Diese Forderungen wurden im Jahr 2015 ausgeglichen.

In dieser Position werden für das Herta-Meyer-Haus und das Klaus-Bahlsen-Haus chem. Reinigungen (durch Fremddienstleister) für Bewohnerwäsche ausgewiesen (163,70 €).

Die Rechnungslegung erfolgt durch die Wäscherei rückwirkend. Im Folgemonat zahlen die betreffenden BewohnerInnen die Beträge in den jeweiligen Bürokassen ein.

Die Forderung des Altenzentrum Eichenpark aus einer Gutschrift an die Fa. Attends in Höhe von 153,70 € wird hier ebenso ausgewiesen.

6. Umsatzsteuer 0,00 €

III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

1. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten 6.607.192,32 €

Die Position setzt sich wie folgt zusammen:

a. Bürokassen	€	5.280,48
b. Barbetragkassen	€	5.801,24
c. Notfallkassen	€	250,00
d. Wechselgeldkassen	€	0,00
e. Vorschüsse aus Bürokassen	€	60,00
f. Sparkassen	€	6.431.658,73
g. Sparkassen Barbeträge	€	164.235,49
h. Geldtransit	€	1.000,00
i. Transfer Barbetrag Konto	€	./ 1.093,62
j. Lastschriften Verrechnung	€	0,00

Der buchmäßige Kassenbestand wurde durch Kasseninventuren belegt. Von der Sparkasse Hannover liegen Kontoauszüge vor.

Im IV. Quartal 2014 erfolgten in allen Betriebsteilen Kassenprüfungen der Büro - sowie Barbetragkasse. Die Protokolle wurden erstellt, die Grundsätze der Dienstanweisung Sonderkasse wurden in allen 7 Betriebsteilen eingehalten.

C. Aktive Rechnungsabgrenzung

1. Rechnungsabgrenzungsposten 0,00 €

II. Passiva

A. Eigenkapital

Der Nettoregiebetrieb der städtischen Alten- und Pflegezentren ist Sondervermögen der Landeshauptstadt Hannover. Obwohl der Betrieb als kaufmännisch geführte kommunale

Einrichtung der Landeshauptstadt Hannover zu werten ist, ist eine angemessene Eigenkapitalausstattung des Nettoeregietriebes erforderlich.

Das Eigenkapital ergibt sich rechnerisch als Saldo aus dem Aktivvermögen abzüglich Rückstellungen, Sonderposten, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten.

1. Eigenkapital 25.622.982,13 €

Das Eigenkapital ergibt sich wie nachstehend ausgewiesen:

Aktivvermögen	€ 59.276.150,56
./. Sonderposten	€ 916.680,80
./. Rückstellungen	€ 642.050,00
./. Verbindlichkeiten	€ 32.094.437,63
./. Rechnungsabgrenzung	<u>€ 0,00</u>
= Eigenkapital	<u><u>€ 25.622.982,13</u></u>

Die Eigenkapitalquote beträgt 43,23 %.

Der Verlustausgleich durch den Träger Landeshauptstadt Hannover erfolgte gem. KOMEinrVO in vollständiger Höhe.

Seit dem Wirtschaftsjahr 2006 werden gemäß Vereinbarungen mit dem Träger, die Stiftungsmittel innerhalb der Position Eigenkapital als

Rücklage aus Stiftungsmitteln (**12.823.721,72 €**)

ausgewiesen.

Die Stiftungsmittel für das Margot-Engelke-Zentrum (Wohngruppen Geibelstraße, Hausgemeinschaften Devrientstraße), Heinemanhof sowie für das Klaus-Bahlsen-Haus wurden hier dargestellt. Sie sind gegenüber dem Wirtschaftsjahr 2013 unverändert.

**B. Sonderposten aus Zuschüssen u. Zuweisungen zur Finanzierung des
Sachanlagevermögens 916.680,80 €**

1. Sonderposten a. öff. Fördermitteln 672.415,67 €

Herta-Meyer-Haus:

Förderbeträge aus dem Projekt ‚Arbeit und Umwelt‘ durch die
Landeshauptstadt Hannover 5.950,00 €

Pflegezentrum Heinemanhof:

Förderbeträge des Niedersächsischen Landesamtes für Denkmalpflege und
des Bundesverwaltungsamtes (Baumanagement) für die
Fassadensanierung 603.621,67 €

Förderbeträge aus dem Projekt ‚Arbeit und Umwelt‘ durch die
Landeshauptstadt Hannover 31.792,00 €

Willy-Platz-Heim:

Förderbeträge aus dem Projekt ‚Arbeit und Umwelt‘ durch die
Landeshauptstadt Hannover 15.403,00 €

Margot-Engelke-Zentrum/ WG Geibelstrasse:

Förderbeträge aus dem Projekt ‚Arbeit und Umwelt‘ durch die
Landeshauptstadt Hannover 1.437,00 €

Margot-Engelke-Zentrum/ HG Devrientstrasse

Förderbeträge aus dem Projekt ‚Arbeit und Umwelt‘ durch die
Landeshauptstadt Hannover 1.437,00 €

Klaus-Bahlsen-Haus:

Förderbeträge aus dem Projekt ‚Arbeit und Umwelt‘ durch die
Landeshauptstadt Hannover 12.775,00 €

Diese Sonderposten werden jährlich in Höhe der Abschreibungsdauer aufgelöst.

Eine Ausnahme bildet hier der Sonderposten *Baumaßnahme Fassadensanierung* im Pflegezentrum Heinemanhof, diese Position wird erst nach Fertigstellung in die Anlagenbuchhaltung integriert und der Laufzeit entsprechend aufgelöst.

2. Sonderposten a. nicht öff. Förderung **244.265,13 €**

Alle in dieser Bilanzposition dargestellten Anlagegüter wurden aus Spendengeldern bzw. Zuschüssen finanziert und sind in das Eigentum der Häuser übergegangen. Die Anschaffungskosten werden vermindert um die Abschreibungen für diese Anlagegüter dargestellt.

Herta-Meyer-Haus:	27.397,00 €
Pflegezentrum Heinemanhof	16.642,24 €
Willy-Platz-Heim	9.300,00 €
Margot-Engelke-Zentrum /WG Geibelstrasse	17.723,31 €
Altenzentrum Eichenpark	31.200,00 €
Klaus-Bahlsen-Haus	142.002,58 €

Alle Sonderposten werden analog der Restlaufzeiten aufgelöst.

C. Rückstellungen

1. Rückstellungen für Pensionen **0,00 €**

Von einer Rückstellungsbildung für Pensionen wird seit Einführung der Pflegebuchführungsverordnung bzw. Gründung des Nettoeregietriebes „Städtische Alten – und Pflegezentren“ (01.01.1996) abgesehen, da durch ein Umlageverfahren der Landeshauptstadt Hannover Aufwendungen für Altersversorgung jährlich durch die Alten- und Pflegezentren geleistet werden. Im Wirtschaftsjahr 2014 wurden für diese Umlage **166.632,80 €** durch den Nettoeregietrieb „Städtische Alten- und Pflegezentren“ an die Landeshauptstadt Hannover gezahlt.

2. Sonstige Rückstellungen

642.050,00 €

Die Position gliedert sich wie folgt:

a)	Altersteilzeit	€	0,00
b)	Urlaubsansprüche	€	344.600,00
c)	Überstundenrückstellungen	€	278.700,00
d)	sonst. Rückstellungen	€	18.750,00

- Altersteilzeit

Durch eine Sonderregelung zwischen der Landeshauptstadt Hannover und dem Nettoeregietrieb wurden die anstehenden Fälle für Altersteilzeit ab Beginn der Freizeitphase aus zentralen Mitteln der LHH übernommen. Somit gibt es aktuell keine Rückstellungen für Altersteilzeit im Nettoeregietrieb.

- Urlaubsansprüche

Für die am 31. Dezember 2014 noch vorhandenen, aber noch nicht genommenen, Urlaubsansprüche der MitarbeiterInnen wurde eine Rückstellung gebildet. Für den Wertansatz werden seit dem Wirtschaftsjahr 2013 die durchschnittlichen Tarifgehälter zuzüglich Lohnnebenkosten in Anrechnung gebracht.

Die Angaben wurden überwiegend aus dem Programmmodul Vivendi PEP (Personaleinsatzplanung) für alle im Dienstplan geführten MitarbeiterInnen, einheitlich für alle Betriebsteile, verwendet.

Die Personalkosten werden u.a. auch durch Resturlauben von langzeiterkrankten MitarbeiterInnen belastet.

- Überstunden

Alle zum Bilanzstichtag 31.12.2014 bestehenden Überstunden wurden ebenfalls aus Vivendi PEP ermittelt und in den Rückstellungen für Überstunden ausgewiesen. Die Gewährung von Mehrarbeit ist ein wichtiger Bestandteil zur flexiblen Personalsteuerung im Bereich der Altenpflege, da die Vorgabe der Personalschlüssel durch die Bewohnerstruktur immer wieder variiert.

Die geringfügige Steigerung der Über- bzw. Mehrarbeitsstunden im Berichtszeitraum 2014 ist weiterhin dem hohen Krankenstand im Bereich der Pflege geschuldet.

- Sonstige Rückstellungen

Bei dieser Position handelt es sich um Rückstellungen für Verbindlichkeiten wie z.B. Versicherungen (Haftpflicht und Kasko), die durch den Träger, die Landeshauptstadt Hannover, erst im Folgejahr berechnet werden können. Diese Rechnungen lagen zum Jahresabschluss nicht vor und wurden aufgrund von Vorjahreswerten gebildet.

Berücksichtigung findet hier auch ein Betrag im Willy-Platz-Heim (Spende=1.500 €). Dieser Spendeneingang (30.12.2014) konnte aufgrund des Jahreswechsels nicht mehr ausgegeben werden, konkrete Planungen über diesen Spendenverbrauch waren jedoch vorhanden, da diese Spende bereits Mitte Dezember 2014 in Aussicht gestellt wurde.

D. Verbindlichkeiten **32.094.437,63 €**

1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen **616.533,82 €**

O.g. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verbindlichkeiten, die zum 31. Dezember 2014 noch nicht bezahlt wurden. Diese Eingangsrechnungen sind in den Monaten Januar – Februar 2015 eingegangen und wurden für den Berichtszeitraum 2014 erfasst. Als Sicherheitseinbehalte für bauliche Maßnahmen wurden 72.701,30 € ausgewiesen.

2. Erhaltene Anzahlungen **521.631,64 €**

Als erhaltene Anzahlungen werden überwiegend Rentenzahlungen der Rentenversicherungsträger bzw. Leistungen der Sozialhilfeträger ausgewiesen, die im Dezember 2014 eingegangen sind und Januar 2015 betreffen. Die erhaltenen Anzahlungen wurden durch Einzelaufstellung nachgewiesen.

3. Verbindlichkeiten gegen Träger der Einrichtung

30.561.553,15 €

Unter dieser Position wurden folgende Verbindlichkeiten ausgewiesen:

a) Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 1.096.022,35 €

- Darlehn Betriebsmittelkredit (Eichenpark) 1.000.000,00 €
- FB Steuerung (Personalkosten) 72.138,28 €
- FB Finanzen (Umsatzsteuer MEZ, Heinemanhof) 710,71 €
- FB Feuerwehr (Fehlalarme) 4.592,43 €
- Diverse andere Fachbereiche 18.580,93 €

(Die Verbindlichkeiten bestehen gegenüber den Fachbereichen Zentrale Dienste und Soziales/Beschäftigungsförderung)

Die Position FB Feuerwehr wurde detailliert dargestellt. Hier wurden diverse Fehlalarme durch BewohnerInnen ausgelöst.

Die Bereitstellung eines Betriebsmittelkredites aus dem Jahr 2004 für das Altenzentrum Eichenpark (Übernahme in den Nettoregiebetrieb Städtische Alten- und Pflegezentren) wird hier, wie auch im Vorjahr, ausgewiesen. Zum Jahresabschluss 2008 betrug dieser 2,130 Mio €. Im Wirtschaftsjahr 2009 wurden 1,130 Mio € durch die Zahlung des Verlustausgleiches (bis einschl. 2004) an den FB Finanzen zurückgezahlt.

Weiterhin werden noch nicht gezahlte Personalkosten für den Monat Dezember 2014 (Zeitzuschläge für November und Dezember = 72.138,28 €) ausgewiesen. Im Nettoregiebetrieb werden diese Beträge in die Perioden verbucht, in denen der Personalaufwand entstanden ist.

b) Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren

- Darlehn Stadtkasse 29.465.530,80 €

Hier sind die, nach dem Vermögensplan des Nettoregiebetriebes „Städtische Alten- und Pflegezentren“ aufgenommenen Kredite für Baumaßnahmen ausgewiesen.

Die ausgewiesenen Kredite werden durch Einzelaufstellungen nachgewiesen. Zins- und Tilgungspläne des FB Finanzen liegen für die Einrichtungen vor und bilden die Grundlage für die Rückzahlung der in Anspruch genommenen Darlehn.

Im Berichtszeitraum 2014 wurden folgende Kredite aus den Kreditermächtigungen der Wirtschaftsjahre 2012/2013 in Anspruch genommen:

PZ Heinemanhof	700.000,00 €
Willy-Platz-Heim	150.000,00 €
MEZ/ Geibelstraße	240.000,00 €
AZ Eichenpark	560.000,00 €
Gesamt	1.650.000,00 €

Gemäß Wirtschaftsplan 2014 standen 230.000,00 € aus laufender Ermächtigung sowie 3.429.600,00 € aus den Kreditermächtigungen der Vorjahre zur Kreditaufnahme bereit. Durch Verzögerungen in der Ablaufplanung werden die nicht angeforderten Kredite zu einem späteren Zeitpunkt angefordert. Weitere Details können den Lageberichten der einzelnen Einrichtungen (gem. Anlagen) entnommen werden.

4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen 224.088,16 €

Diese Position ist identisch mit der Position Forderung gegen verbundene Unternehmen. Hier werden die Verbindlichkeiten des Herta-Meyer-Haus, Altenzentrum Eichenpark, MEZ Hausgemeinschaften Devrientstr. und Pflegezentrum Heinemanhof ausgewiesen.

5. Verbindlichkeiten a. nichtöffentlicher Förderung für Investitionen 0,00 €

6. Sonstige Verbindlichkeiten 850,00 €

Hier werden Sonstige Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten gegenüber MitarbeiterInnen und Angehörigen ausgewiesen.

7. Verwahrgeldkonto

169.780,86 €

Die Verwahrgeldkonten in den städtischen Alten- und Pflegeheimen umfassen sämtliche Verwaltungen von Barbeträgen für die Bewohnerinnen und Bewohner.

Einzelaufstellungen der durchgeführten Inventuren zum Jahresabschluss liegen vor. Die Verwaltung erfolgt über die Barbetragverwaltung des Programms Vivendi. Eine Abstimmung erfolgte im Rahmen der Kassenprüfungen. Ferner werden monatliche Abstimmungen vorgenommen und an die Finanzzentrale übergeben.

8. Umsatzsteuer

0,00 €

E. Rechnungsabgrenzungsposten

0,00 €

Analyse der Vermögens- und Finanzlage

Aufgrund einer Trägerentscheidung wird ab dem Abrechnungszeitraum 2010 für den Nettoregiebetrieb eine konsolidierte anstelle einer summierten Schlussbilanz erstellt. In der Folge wird das interne Cashmanagement der Einrichtungen untereinander (Forderungen an bzw. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen) auf der Aktiv- und auf der Passivseite der Schlussbilanz nicht mehr ausgewiesen.

Die Analyse der Vermögens- und Finanzlage bezieht sich jedoch auf den summierten Jahresabschluss aus der Finanzbuchhaltung DIAMANT und nicht auf die konsolidierte Bilanz.

Zur Analyse der Vermögens- und Finanzlage wird die Aktiv- und Passivseite der Bilanz in zusammengefasster und zum Teil umgegliederter Form aufbereitet.

Die Aktivseite wird nach Hauptpositionen des Anlagevermögens zusammengefasst. Das Umlaufvermögen wird nach Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegenüber dem Träger/verbundenen Unternehmen der Einrichtung, Forderungen aus öffentlicher Förderung, den sonstigen Vermögensgegenständen und den flüssigen Mitteln zusammengefasst.

Strukturtable Aktiva:

Positionsbezeichnung	31.12.2013		31.12.2014	
	in T €	%	in T €	%
Immat. Vermögensgegenstände	17	0,03%	8	0,01%
Sachanlagen	51.852	87,59%	51.952	87,64%
Finanzanlagen	0	0,00%	0	0,00%
Anlagevermögen	51.869	87,62%	51.960	87,66%
Vorräte	0	0,00%	11	0,02%
Ford. aus Lieferung. und Leistung.	349	0,59%	464	0,78%
Ford.Träger/verbund.Unternehmen	956	1,61%	234	0,39%
Ford.aus öffentlicher Förderung	10	0,02%	0	0,00%
Sonstige Vermögensgegenstände	28	0,05%	0	0,00%
Flüssige Mittel	5.986	10,11%	6.607	11,15%
Umlaufvermögen	7.329	12,38%	7.316	12,34%
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0,00%	0	0,00%
Bilanzsumme	59.198	100,00%	59.276	100,00%

Die flüssigen Mittel beinhalten überwiegend die Guthaben auf den Verwahrgeldkonten bzw. den Geschäftskonten der Alten- und Pflegezentren. Hier sind die Rentenzahlungen für den Monat Januar 2015 enthalten.

Die Passivseite zeigt zuerst das Eigenkapital (keine Unterteilung in festgesetztes Kapital und Kapitalrücklage).

Im langfristigen Fremdkapital werden langfristige Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr abgebildet.

Die mittel-/ kurzfristigen Verbindlichkeiten werden nach den Hauptpositionen aufgeteilt, wobei die erhaltenen Anzahlungen der Position „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“ zugeordnet werden.

Strukturtable Passiva:

Positionsbezeichnung	31.12.2013		31.12.2014	
	in T €	%	in T €	%
Eigenkapital	25.488	43,06%	25.623	43,23%
Sonderposten a. Zuschüssen	882	1,49%	917	1,55%
Pensionsrückstellungen	0	0,00%	0	0,00%
Langfristige Rückstellungen	0	0,00%	0	0,00%
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0,00%	0	0,00%
Langfristiges Fremdkapital	0	0,00%	0	0,00%
Übrige Rückstellungen	554	0,94%	642	1,08%
Verbindlichkeiten Träger & verbund. Untern.	31.177	52,66%	30.786	51,94%
Lieferantenverbindl. und Anzahlungen	940	1,59%	1.138	1,92%
Übrige Verbindlichkeiten	157	0,27%	170	0,29%
Kurzfristige Verbindlichkeiten	32.828	55,45%	32.736	55,23%
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0,00%	0	0,00%
Bilanzsumme	59.198	100,00%	59.276	100,00%

Die Abschlussbilanz 2014 des Nettoregiebetriebes „Städtische Alten- und Pflegezentren“ wird durch das Rechnungsprüfungsamt der Landeshauptstadt Hannover geprüft.

Bericht über das Wirtschaftsjahr 2014

Seit dem 1. Juli 1996 ist das Pflegeversicherungsgesetz (SGB XI) für den stationären Pflegebereich in Kraft getreten und die Pflegeeinrichtungen wurden als eigenständige Nettoregiebetriebe geführt. Zum 1.1.2002 wurden die Einrichtungen in einen gemeinsamen,

kaufmännisch geführten „Nettoregiebetrieb Städtische Alten- und Pflegezentren“ zusammengeführt.

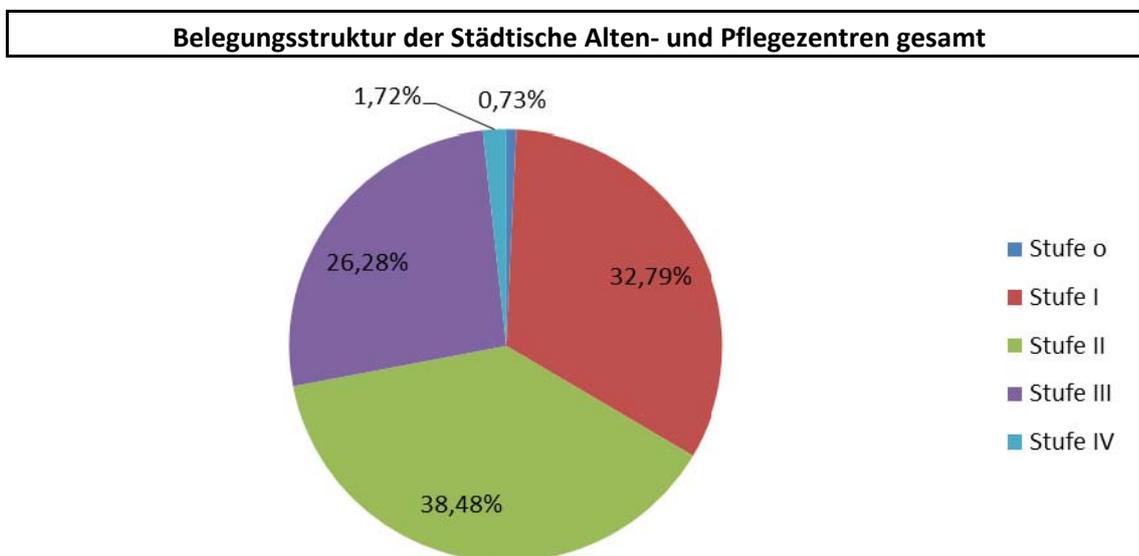
Die Städtischen Pflegezentren sind Teil des Fachbereiches Senioren und eingebunden in das Jugend- und Sozialdezernat (Dez III) der Landeshauptstadt Hannover.

Im Wirtschaftsjahr 2014 standen im Nettoregiebetrieb 640 Pflegeplätze für vollstationäre - und Kurzzeitpflege in 25 Wohnbereichen zur Verfügung.

Im Pflegezentrum Heinemanhof und im Altenzentrum Eichenpark werden insgesamt 140 Plätze in Spezialpflegebereichen angeboten. In diesen gerontopsychiatrischen Bereichen werden pflegebedürftige Personen mit erhöhtem Betreuungsbedarf aufgrund geistiger Behinderungen, alterstypischem, geriatrischem Pflegebedarf betreut und versorgt. Ferner werden BewohnerInnen aufgenommen, die aufgrund eines richterlichen Beschlusses der geschlossenen Unterbringung bedürfen.

Die Gesamtbelegung konnte in den städtischen Alten- und Pflegezentren im Wirtschaftsjahr mit 95,39 % abgerechnet werden.

Im folgenden Diagramm wird die Belegungsstruktur des Gesamtbetriebes abgebildet, wobei keine Unterscheidung nach Spezial- und somatischer Pflege erfolgt.



In Bezug auf die Pflegesituation in der Stadt und der Region Hannover kann der Betrieb hier noch immer von einer positiven Bilanz sprechen.

Ausschlaggebendes Kriterium bei der Heimsuche ist nach wie vor der Preis in den jeweiligen Pflegestufen.

Für alle Betriebsteile des Nettoregiebetriebes sind am 15.10.2014 Pflegesatzverhandlungen geführt worden. Die neuen Pflegesätze wurden ab 01.11.2014 umgesetzt. Es wurde eine Laufzeit von 12 Monaten vereinbart, wobei die Steigerung ca. 3,5% für den pflegebedingten Aufwand, Unterkunft und Verpflegung beträgt.

Ein weiteres wichtiges Kriterium/Schwerpunkt bildet die Qualitätsentwicklung im Betrieb.

Das zum 1. Juli 2008 in Kraft getretene Pflegeweiterentwicklungsgesetz sieht im § 115 Abs. 1a vor, die Leistungen der Pflegeeinrichtungen, sowie deren Qualität übersichtlich und vergleichbar zu veröffentlichen.

Die Bewertung der Qualität erfolgt nach Schulnoten (Note 1 bis Note 5). Die Grundlage für die Bewertung bilden die Ergebnisse der Qualitätsprüfungen durch den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK). Die Noten für die Qualität in der Pflege sollen die Transparenz bei den Angeboten von Heimen und Pflegediensten erhöhen.

2014 ergab die Überprüfung durch den MDK folgende Ergebnisse:

Herta-Meyer-Haus	Gesamtnote 1,4
Heinemanhof	Gesamtnote 1,1
Willy-Platz-Heim	Gesamtnote 1,3
MEZ Geibelstraße	Gesamtnote 1,0
MEZ Devrientstraße	Gesamtnote 1,1
AZ Eichenpark	Gesamtnote 1,0
Klaus-Bahlsen-Haus	Gesamtnote 1,1 (keine Prüfung in 2014)

Das Klaus-Bahlsen-Haus wurde im Januar 2015 geprüft.

Insgesamt bestätigen die Ergebnisse die hohe Qualität der Pflege und Betreuung in den Städtischen Alten- und Pflegezentren. Zu den aufgezeigten Verbesserungspotenzialen befindet sich der Betrieb in ständiger Bearbeitung.

Trotz der auch in der Fachöffentlichkeit geäußerten Bedenken, bildet die zugrunde gelegte Qualitätsprüfung des MDK das wesentliche Erfassungsinstrument der Pflegequalität für Pflegeeinrichtungen in Deutschland. Für die städtischen Alten- und Pflegezentren ist es

daher Zielsetzung, in der Benotung stets unter dem Landesdurchschnitt zu liegen und mindestens die Gesamtnote „gut“ zu erreichen.

Die durchgängig gute Bewertung erfüllte wieder ein wesentliches Ziel der Jahresplanung 2014.

Der Landesdurchschnitt der Benotung von Pflegeheimen betrug im Land Niedersachsen 1,3.

Seit dem Frühjahr 2009 werden im Nettoregiebetrieb zusätzliche Betreuungsleistungen gem. § 87b SGB XI erbracht (erheblich erhöhter allgemeiner Betreuungsbedarf bei dementiell erkrankten BewohnerInnen). Mit der zusätzlichen Betreuung und Aktivierung nach den Regelungen des § 87b SGB XI soll eine bessere Betreuung für die Betroffenen im Sinne einer Alltagsgestaltung organisiert werden, die darauf abzielt, die betroffenen Heimbewohner bei ihren alltäglichen Aktivitäten zu unterstützen und ihre Lebensqualität zu erhöhen.

Im Kompetenzzentrum Demenz (Heinemanhof) sowie im Forum (Margot-Engelke-Zentrum) wurden auch im Wirtschaftsjahr 2014 die niedrighwelligen Angebote gemäß § 45b SGB XI erweitert und als fester Bestandteil in den Stadtteilen integriert. Anzumerken ist, dass die Gastanzahl im Wirtschaftsjahr 2014 geringfügig rückläufig war.

Die Beratungs- und Betreuungsangebote des Demenzzentrums richten sich besonders an Menschen, die demenziell erkrankt sind und zu Hause gepflegt werden, sowie an deren Angehörige.

Im Berichtszeitraum 2014 wurden im Gesamtbetrieb 216 BewohnerInnen in die vollstationäre Pflege aufgenommen.

Es konnten insgesamt 135 BewohnerInnen direkt aus Kurzzeit, bzw. Verhinderungspflege in die vollstationäre Pflege übernommen werden.

Die durchschnittliche Verweildauer für den Gesamtbetrieb beträgt vom 01.01.-31.12.2014 = 267,43 Tage. Durch die Gesamtanzahl der Belegungen wird sichtbar, dass eine Neuaufnahme von ca. 34 % der Bewohnerklientel stattgefunden hat.

Im Berichtszeitraum 2014 wurden im Gesamtbetrieb 328 BewohnerInnen in Kurzzeit- und Verhinderungspflege abgerechnet (die o.g. 135 BewohnerInnen sind enthalten).

Die hohe Anzahl der Gesamtaufnahmen macht sichtbar, welcher personelle Aufwand für alle Geschäftsbereiche (Pflege, Hauswirtschaft, Technik, Verwaltung) der Einrichtungen anfällt, um diese Heimaufnahmen sicherzustellen und die erforderliche Pflegedokumentation vorzubereiten.

Unterschiede zwischen vollstationärer Heimaufnahme und Kurzzeitpflege gibt es keine, selbst wenn die Kurzzeitpflege vorzeitig abgebrochen wird.

Durch die Gesetzesregelung wurde die vorzeitige Kündigung des Heimplatzes ermöglicht. In der Tendenz ist erkennbar, dass BewohnerInnen in der Kurzzeitpflege von Ihrem vorzeitigen Kündigungsrecht vermehrt Gebrauch machen.

Des Weiteren ist die vorzeitige Beendigung des Kurzzeitpflegezeitraumes durch eine erneute Krankenhauseinweisung zu beachten.

Die Anzahl der abgebrochenen Kurzzeitpflegezeiträume ist im Vergleich zu den Vorjahren deutlich gestiegen.

Das Durchschnittsalter der BewohnerInnen ergab am Stichtag 31.12.2014 = 84,01 Jahre.

Wir verweisen auf die gesonderte Belegungsstruktur im Pflegezentrum Heinemanhof. Hier leben deutlich jüngere HeimbewohnerInnen.

Investitionen:

Im Herta-Meyer-Haus wurden im Jahr 2014 die restlichen Bauleistungsstunden für den Umbau von Doppel- in Einzelzimmern aktiviert. Es wurde mit der Erneuerung des Gartenteichsteges begonnen.

Der Gesamtaufwand für Geschäftsausstattungen betrug im Wirtschaftsjahr 2014 = **39.243,05 €** Diverse Anlagegüter (Pflegebetten, Nachttische) wurden ersetzt.

Im Pflegezentrum Heinemanhof wurde die Sanierung der denkmalgeschützten Fassade des van de Velde Gebäudes fortgeführt. Diese Baumaßnahme wird auch in den kommenden Jahren im Mittelpunkt des Investitionsprogrammes für das Pflegezentrum Heinemanhof stehen. Im Wirtschaftsjahr 2014 wurde das Mauerwerk an der Nordfassade gereinigt, neu verfugt und ein großer Teil der Fenster saniert bzw. ausgetauscht.

Zudem wurde mit der Sanierung der Balkone auf der Südseite begonnen.

Mit dem Umbau der Sozialräume wurde ebenfalls begonnen, der Einbau einer Küchenzeile konnte abgeschlossen werden.

Fortgeführt wurde der Umbau von Doppel- zu Einzelzimmern.

Diverse Hilfsmittel zur Erhaltung der Mobilität der BewohnerInnen wurden u.a. beschafft.

Im Jahr 2014 stand im Willy-Platz-Heim die Modernisierung von 4 Aufenthaltsräumen im Wohnbereich Bothfeld im Mittelpunkt. Hier erfolgte der komplette Einbau von Küchenzeilen, bzw. neue Möblierung. Somit konnte eine höhere Aufenthaltsqualität für BewohnerInnen erreicht werden. Zusätzlicher Platz in den Sitzecken schafft eine gemütliche Atmosphäre. Insgesamt 3 Einzelzimmer, inkl. Nasszelle, wurden im Wohnbereich Bothfeld modernisiert. Die Gesamtbeschaffungen für bewegliches Anlagevermögen betragen im Willy-Platz-Heim = **65.434,78 €**

Im Margot-Engelke-Zentrum/ Geibelstraße stand die energetische Fassadensanierung und der Fensteraustausch in den Bauteilen A und B 1 im Vordergrund.

Aufgrund der starken Baumängel an der Fassade des 5-geschossigen Hauptbaukörpers wurde eine komplette Fassadensanierung notwendig. Mit den Abrissarbeiten wurde im Mai 2014 begonnen. Danach erfolgte die Dämmung der Außenwände und der Austausch sämtlicher Fenster wurde vollgezogen. Zudem wurde mit der Grundsanierung von 16 Appartements im Betreuten Wohnen begonnen.

Alle Arbeiten werden im Jahr 2015 abgeschlossen.

Ferner erfolgte die Fertigstellung der Besuchertoiletten im Erdgeschoss des Haupthauses. Die Gesamtbeschaffungen für bewegliches Anlagevermögen betragen im MEZ/ Geibelstrasse = **72.200,27 €** Die Neumöblierung der Appartements im Betreuten Wohnen stand im Vordergrund.

Im Margot-Engelke-Zentrum/ Devrientstraße wurden keine Baumaßnahmen durchgeführt.

Die Gesamtbeschaffungen für bewegliches Anlagevermögen betragen im MEZ/ Devrientstrasse = **19.971,10 €**

Die in fortlaufender Ausführung befindlichen Baumaßnahmen im Altenzentrum Eichenpark wurden auch im Wirtschaftsjahr 2014 bei laufendem Geschäftsbetrieb umgesetzt.

Die Sanierungsarbeiten für die Gewährleistung des Brandschutzes konnten in den Wohnbereichen 4 Nord, 3 Nord und 3 Süd fertig gestellt werden.

Der Umbau der Trinkwasseranlage konnte abgeschlossen werden.

Mit den Planungen für eine zentrale ‚Kalte Küche‘ wurde begonnen.

Die Gesamtbeschaffungen für bewegliches Anlagevermögen betragen im Altenzentrum Eichenpark = **72.305,73 €** Diverse Einrichtungsgegenstände wurden ersetzt.

Im Klaus-Bahlsen-Haus sind keine Baumaßnahmen ausgeführt worden.

Aufgrund der Neuauslegung der HOAI wurden insgesamt 42.323,62 € an Honorargebühren für die Bauausführung aus dem Jahr 2008 fällig.

Die Gesamtbeschaffungen für bewegliches Anlagevermögen betragen im Klaus-Bahlsen-Haus = **11.506,57 €**

Weitere Ausgaben innerhalb des Vermögensplanes erfolgten nach den jeweiligen Anforderungen der Betriebsteile. Die Ansätze des Vermögensplanes waren auskömmlich. Nicht benötigte finanzielle Mittel werden im Lagebericht in der Rücklage ausgewiesen und in den kommenden Wirtschaftsjahren verbraucht.

Personal- und Organisationsentwicklung:

Um eine weitere Reduzierung krankheitsbedingter Fehlzeiten zu erreichen, wurden Maßnahmen des in 2014 beendeten Projekts „Förderung von guten Arbeitsbedingungen“ in die Linie überführt. Stufenweise wurde in Zusammenarbeit mit OE 18 sowie der Krankenkasse (AOK) das Projekt ‚Heben und Tragen‘ für MitarbeiterInnen der Hauswirtschaft und Technik fortgeführt.

Im Bereich der Pflege wurde die Einführung des Bürotages für Wohnbereichsleitungen flächendeckend umgesetzt. Die Finanzierung erfolgt weiterhin aus städtischen Mitteln.

Das interne Fortbildungsprogramm der städtischen Alten- und Pflegezentren wird ständig an die notwendigen Qualitätsanforderungen angepasst und durch den Qualitätszirkel beraten. In allen Betriebsteilen werden zusätzliche Ausbildungen als „Fachkraft für Leitungsaufgaben in der Pflege“, „Praxisanleiter“, „Fachkraft für Gerontopsychiatrie“, etc. sowie die Führungskräftequalifizierung (FKE) ermöglicht.

Zusätzlich werden, fortlaufend und ständig wiederkehrend, notwendige Schulungen zur ersten Hilfe, Brandschutz sowie Hygiene durchgeführt.

Alle Betriebsteile haben auch im Jahr 2014 präventiv MitarbeiterInnen zum Schutz vor Aggressionen und unerwünschtem Verhalten (nach der RADAR-Methode) ausbilden lassen. Diese MitarbeiterInnen fungieren in den Einrichtungen als Multiplikatoren.

Teilweise wurden, wie auch in den Vorjahren, gemeinsame Teamtage aufgrund aktueller Erfordernisse ermöglicht.

Die Umsetzung des „Werdenfelser Weges“ (Reduzierung von Freiheitsentziehenden Maßnahmen) erfolgt durch Schulungen für MitarbeiterInnen der Pflege.

Einige MitarbeiterInnen legten die Qualifizierung zur BetreuungsassistentIn gem.

§ 87b SGB XI erfolgreich ab.

Im Altenzentrum Eichenpark wurde die angestrebte Verschlinkung der Wohnbereichsstruktur weiter verfolgt. Der Wohnbereich 4 Süd wurde im Oktober 2014 an das Klinikum Region Hannover vermietet.

2014 erfolgte ebenfalls kontinuierlich die Schulung der ehrenamtlichen DemenzhelferInnen im Pflegezentrum Heinemanhof.

Der Betrieb setzte auch im Wirtschaftsjahr 2014 mit 48 Auszubildenden wieder ein Zeichen gegen den Fachkräftemangel. Attraktivitätssteigernde Maßnahmen wurden eingeleitet, um die Bewerberlage zu erhöhen.

Durch einen besonderen Schulungskatalog erhalten die Auszubildenden im Nettoregiebetrieb die Möglichkeit, vom zentralen Ausbildungsbeauftragten fortlaufend alle neuen Erkenntnisse vermittelt zu bekommen.

Im Klaus-Bahlsen-Haus erfolgte eine der ständig wiederkehrenden Überprüfungen durch die Deutsche Gesellschaft für Ernährung im Rahmen der Zertifizierung. Alle DGE-Qualitätsstandards über die Verpflegung in stationären Senioreneinrichtungen wurden überprüft und der Bestand der Zertifizierung bescheinigt.

Qualitätsverbesserung:

Die Weiterentwicklung der Bezugspflege, Umsetzung von Expertenstandards, Qualitätssicherung in der Pflege und Betreuung erfolgt stetig.

Die Voraussetzungen für den Einstieg in die „mobile Pflegedokumentation“ wurden geschaffen. Das Margot-Engelke-Zentrum / Geibelstraße fungiert seit 2014 als Pilotprojekt. Erfahrungen werden ständig gesammelt und mit den zuständigen MitarbeiterInnen vom FB

Personal und Organisation, Abteilung Information- und Kommunikationssysteme, analysiert und weiterentwickelt.

Die Auswertung der Qualitätsprüfungen durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK) erfolgt im betrieblichen Qualitätsmanagement. Die zu überarbeitenden Standards werden betrachtet.

Alle Erkenntnisse der Qualitätsverbesserungen können somit in den Betriebsteilen umgesetzt werden.

Aktivitäten:

In allen Betriebsteilen wurden auch im Jahr 2014 wieder jahreszeitliche Feste für die BewohnerInnen und zum Teil Angehörige durchgeführt.

Hierzu zählen u.a. Fasching, Sommerfeste, Tanz in den Mai, Grillnachmittage, Nordseetage, Weinfeste, Laternenumzüge sowie festliche Adventsveranstaltungen. Zum Jahresabschluss wurden ebenfalls diverse Weihnachtsfeiern bzw. Weihnachtsmärkte in kleinerem oder größerem Rahmen durchgeführt. Es finden auch weiterhin Fahrten zum Seniorenkino nach Celle, sowie andere Ausflugsfahrten statt. Verschiedene Bewohnernachmittage mit Kindern aus benachbarten Kindertagesstätten wurden angeboten.

Zur Fußballweltmeisterschaft fanden in den Einrichtungen diverse Gemeinschaftsübertragungen mit Grillbuffet statt.

Im Altenzentrum Eichenpark nahmen 15 BewohnerInnen am Bewohnerurlaub in Wehrden teil.

Im Willy-Platz-Heim finden regelmäßig wöchentliche Meditationsabende statt.

Weiterhin wird in Zusammenarbeit mit dem Klaus-Bahlsen-Haus ein Netzwerktreffen im Stadtteil Bothfeld organisiert und durchgeführt.

Im September 2014 erfolgte eine gemeinsame Teilnahme am Bothfelder Herbstmarkt.

Alle Aktivitäten erfreuen sich bei den BewohnerInnen und Angehörigen großer Beliebtheit. Auch wenn jedes Fest für alle beteiligten MitarbeiterInnen immer eine besondere Herausforderung zum „Alltagsgeschäft“ darstellt, ist der Betrieb bemüht, diese Feierlichkeiten immer wieder zu platzieren.

Öffentlichkeitsarbeit:

In einigen Einrichtungen wurde ein ‚Tag der Offenen Tür‘ mit Hausführungen durchgeführt. Die Resonanz war sehr hoch, und stellte für die durchführenden Betriebsteile einen vollen Erfolg dar.

Durch diese Maßnahme soll u.a. die zukünftige Belegung der Betriebsteile gesichert, sowie der Bekanntheitsgrad der Einrichtungen gesteigert werden. Berührungspunkte mit dem Bereich Pflege können abgebaut werden.

Seit 2014 konnten alle Flyer und Werbematerialien neu gestaltet und gedruckt werden. Diese sind nunmehr für alle Betriebsteile im Umlauf.

Auch die Kooperationen mit der Musikschule Hannover und der Kindertagesstätte der Landeshauptstadt Hannover, welche sich im Pflegezentrum Heinemanhof befinden, wurden im Jahr 2014 erfolgreich fortgeführt. Regelmäßig gibt es musikalische Veranstaltungen und Theatervorführungen der Kinder.

Die niedrigschwelligen Betreuungsangebote für Demenzerkrankte nach § 45c SGB XI wurden im Kompetenzzentrum Demenz (Heinemanhof) und im Forum (Geibelstraße) kontinuierlich durchgeführt. Zum Stichtag 31.12.2014 wurden insgesamt 35 Gäste betreut. Die Schulungen für die DemenzhelferInnen wurden weiter durchgeführt.

Das Kompetenzzentrum Demenz wurde 2014 zum Zentrum für Vorträge, kulturelle Veranstaltungen und weitere Aktivitäten, auch für den Stadtteil.

Im Zuge der Quartiersentwicklung wird in Zusammenarbeit mit dem FB Senioren an einer konzeptionellen Lösung für das Jahr 2015 gearbeitet. Im Pflegezentrum Heinemanhof wird voraussichtlich ein Pflegestützpunkt entstehen.

Ergebnis 2014:

Der Planansatz des Wirtschaftsjahres 2014 (- 1.650.000 €) für den Nettopflegebetrieb „Städtische Alten- und Pflegezentren“ wurde mit 334.801,27 € überschritten. Das Wirtschaftsjahr 2014 schließt mit einem Ergebnis von **-1.984.801,27 €**

Die Nichtauskömmlichkeit des Wirtschaftsplanansatzes wurde seit dem I. Quartalsbericht 2014 fortlaufend angezeigt und begründet.

Die im Wirtschaftsjahr 2013 vorgegebene Entscheidung des Trägers über die Steigerungen innerhalb der Positionen des Wirtschaftsplanes (Sach- und Personalkosten) mussten in vollem Umfang umgesetzt werden. Den Tarifanpassungen folgende Mehrbedarfe werden im Rahmen der regelmäßig zu verhandelnden Zielvereinbarungen nicht vollumfänglich berücksichtigt.

Seit September 2013 konnten MitarbeiterInnen für den gemeinsamen Personalpool gewonnen werden. Die AbsolventInnen des Betriebes werden mit ihrer Tätigkeit als examinierte AltenpflegerInnen im gemeinsamen Personalpool des Betriebes beschäftigt.

Wie in den Vorjahren auch, belasten personalrechtliche Entscheidungen, Berufsverbote im Bereich der Pflege und die hohe Ausfallquote die Personalkosten.

Die Personalanpassungen (Belegung/Belegungsstruktur/Bettenabbau im Altenzentrum Eichenpark) konnten umgesetzt werden.

Durch die gesetzlichen Vorgaben für die personelle Besetzung (Festlegung des Personalschlüssels in den Vergütungsvereinbarungen) ist eine Besetzung aller Stellen im Betrieb zwangsläufig. Aufgrund des erhöhten Krankenstandes/ Beschäftigungsverbote für werdende Mütter kann der vorgeschriebene Dienstplan nur durch Zuorganisation von Fremddienstleistern erfolgen.

Im Ergebnis aller eingeleiteten Gegensteuerungsmaßnahmen konnte die Tarifierhöhung aufgefangen werden.

I. Umsatzerlöse	Ist	€	24.055.444,83
	Plan	€	24.244.500,00

Die Umsatzerlöse liegen mit 189,1 T€ unter dem Ansatz des Wirtschaftsplanes 2014.

Im Jahr 2014 wurden Pflegesatzverhandlungen für alle Einrichtungen, einschließlich der Spezialpflegebereiche, geführt.

Die Erlöse der Zusatzleistungen sind im Vergleich zum Jahr 2013 gestiegen. Hier werden u.a. die Einnahmen für Erträge aus erheblichem allgemeinem Betreuungsbedarf (§ 87b SGB XI) abgebildet.

Für die Abrechnung der Leistungen gem. § 45b SGB XI in den Bereichen Kompetenzzentrum Demenz und MEZ /Forum sind die Einnahmen rückläufig.

II. Sonstige betriebliche Erträge	Ist	€	853.425,21
	Plan	€	847.000,00

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit 6 T€ über dem Ansatz. Diese Position beinhaltet sämtliche Erträge, welche nicht mit dem direkten Versorgungsauftrag der Pflegezentren im Zusammenhang stehen.

Erstattungen für Nutzungsentgelte Betreutes Wohnen im Margot-Engelke-Zentrum, Personalverpflegung, Telefongelderstattungen für BewohnerInnen, Erlöse aus Vermietungen (Kita Heinemanhof etc.), Erstattungen von Frauenfördermitteln, Erlöse für Nebenbetriebe (Blockkraftheizwerk Heinemanhof), Erlöse aus Notaufnahmen, etc. werden hier ausgewiesen. Weiterhin wird hier der Zuschuss der Landeshauptstadt Hannover in Höhe von 200 T€, sowie die Einnahmen des Forums Margot-Engelke-Zentrum/Geibelstraße ausgewiesen.

Seit dem Wirtschaftsjahr 2012 werden hier auch die Erstattungen aufgrund der Kooperationsvereinbarung zwischen dem Rats- und von Soden und dem Betrieb Städtische Alten- und Pflegezentren abgebildet.

Weiterhin findet hier die Abbildung der Mieteinnahme des geschlossenen Wohnbereiches 4 Süd im Altenzentrum Eichenpark an das Klinikum Region Hannover Berücksichtigung.

II.a. Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten

	Ist	€	75.000
	Plan	€	0

In dieser Position werden die Zuschüsse für das spezifische Konzept des Klaus-Bahlsen-Hauses durch die Rut- und Klaus-Bahlsen Stiftung (75 T€) ausgewiesen.

III. Personalaufwand	Ist	€	19.299.266,39
	Plan	€	18.952.700,00

Die Personalkosten wurden zum Planansatz um 346,6 T€ überschritten.

Hierbei ist zu berücksichtigen, dass sich die Summe für Urlaubsrückstellungen/ Überstunden um 86,7 T€ erhöht hat. Die Personalkosten für Fremddienstleister werden ebenfalls in dieser Position ausgewiesen.

In den Personalkosten werden die Versorgungsumlagen für Beamte (166,6 T€) gemäß monatlicher Rechnungsstellung verbucht.

Aufgrund einer Sonderregelung zwischen dem Nettoeregietrieb und der Landeshauptstadt Hannover sind keine weiteren Rückstellungen für Altersteilzeit gebildet worden.

Gezielte Personalsteuerungen wurden, weitestgehend möglich, in allen Bereichen kontinuierlich weiter entwickelt.

Sämtliche Zahlungen der Bundesagentur für Arbeit/Jobcenter wurden direkt in den Personalkosten verbucht und vermindern somit die Personalaufwendungen.

IV. Materialaufwand	Ist	€	3.345.262,08
	Plan	€	3.449.100,00

Die Materialaufwendungen liegen mit 103,8 T€ unter dem Planansatz.

	Plan	Ist	Abweichung	Vergleich zu 2013
Materialaufwand	3.449.100 €	3.345.262 €	-103.838 €	3.389.808
Lebensmittel	1.167.000 €	1.086.914 €	-80.086 €	1.089.921
Aufwendungen für Zusatzleistungen	347.000 €	353.173 €	6.173 €	314.563
Wasser, Energie, Brennstoffe	1.009.100 €	994.612 €	-14.488 €	1.062.819
Wirtschaftsbedarf, Verwaltungsbedarf	926.000 €	910.563 €	-15.437 €	922.505

Die Einsparung in den Lebensmitteln ergibt sich durch die verminderte Belegung, sowie die Krankenhausabwesenheiten der BewohnerInnen (4.818 Tage) für den Gesamtbetrieb. Durch die veränderte Einkaufspolitik konnten ebenfalls Einsparungen erwirtschaftet werden.

Zusatzleistungen beinhalten Pflegematerialien, Inkontinenzmaterial, Aufwendungen für den medizinischen und therapeutischen Bedarf, Lehr- und Lernmittel, Betreuungs- und Veranstaltungskosten für BewohnerInnen.

Die Energiekosten wurden im Berichtszeitraum um 14,5 T€ unterschritten.

Im Bereich des Wirtschafts- und Verwaltungsbedarfes kam es zu einer Einsparung in Höhe von 15,4 T€

Gegensteuerungsmaßnahmen für Kosteneinsparungen werden laufend geprüft und ausgearbeitet.

V. Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen

	Ist	€	123.993,00
	Plan	€	122.100,00

Die Kosten im Bereich der zentralen Dienstleistungen werden aufgrund der Anforderungen der Fachbereiche bezahlt.

VI. Steuern, Versicherungen, Abgaben	Ist	€	215.736,34
	Plan	€	213.500,00

Die Ausgaben in diesem Kostenblock sind durch den Nettoregiebetrieb nicht beeinflussbar. Versicherungsbeiträge und Abgaben werden aufgrund der vorliegenden Bescheide gezahlt. Im Vergleich zum Wirtschaftsjahr 2013 blieben die Kosten für Steuern, Versicherungen und Abgaben konstant.

VII. Mieten/ Pacht/ Leasing	Ist	€	61.854,17
	Plan	€	79.000,00

In den Einrichtungen Herta-Meyer-Haus, Margot-Engelke-Zentrum/ Geibelstraße und Devrientstraße (tlw.), Klaus-Bahlsen-Haus und AZ Eichenpark sind durch die

Landeshauptstadt Hannover, Abteilung Informations- und Kommunikationssysteme Telefonanlagen installiert worden. Diese Anlagen wurden geleast. Weiter werden Leasingkosten für Kopierer sowie sonstige Leasingkosten ausgewiesen.

Die Einsparung in Höhe von 17,1 T€ innerhalb dieser Position ist überwiegend auf die Position Leasingkosten Telefonanlage zurückzuführen. Die Abrechnungen für Telefonanlagen durch den FB Personal und Organisation, hier Informations- und Kommunikationssysteme, sind für den Abrechnungszeitraum (gesamt) nicht erfolgt. Es wurden nur 80 % -ige Abschlagsrechnungen übersandt. Die Nachberechnungen für das Geschäftsjahr 2014 wurden erst im April 2015 zur Verfügung gestellt.

VIII. Ertrag aus der Auflösung von Sonderposten

Ist	€	18.482,65
Plan	€	13.900,00

Die ausgewiesenen Erträge für Sonderposten beinhalten die Sonderposten aller Einrichtungen.

Weiterhin werden die Zuschüsse durch ProKlima, hier anteilig auf die Restlaufzeit der Gebäude (Heinemanhof, Eichenpark, Klaus-Bahlsen-Haus und Margot-Engelke-Zentrum / Geibelstraße) aufgelöst.

Jährliche „kleinere“ Spenden werden für den Kauf von Anlagevermögen eingesetzt und als Sonderposten ausgewiesen. Basis für die Wirtschaftsplanerstellung bilden die Vorjahreserfahrungen.

Auch die Auflösung der Sonderposten für die Projekte aus dem Bereich ‚Arbeit und Umwelt‘ wird ebenso hier abgebildet.

IX. Immaterielle Abschreibungen/ Sachanlagen und Abschreibungen für Forderungen

Ist	€	2.352.927,68
Plan	€	2.429.000,00

Die Gesamtposition gliedert sich in Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie Abschreibungen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände. Weiterhin wurden und werden künftig alle

Baumaßnahmen zum Jahresende aktiviert. In der Position „Anlagen im Bau“ werden nur noch klar abzugrenzende Maßnahmen abgebildet.

Die verzögerte Bauausführung in den Betriebsteilen führt auch zu veränderten Abschreibungen. Spätere Aktivierungen durch Umbauten werden der Restlaufzeit der Gebäude zugeordnet. Somit werden die Abschreibungen jährlich höher, da sich die Restlaufzeiten verringern.

Für Abschreibungen auf Forderungen wurden 4,4 T€ aufgewendet und belasten das Jahresergebnis des Nettoregiebetriebes. Das Verfahren gemäß ADA 20/34 wurde eingehalten.

X. Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung

Ist	€	666.289,20
Plan	€	618.000,00

Diese Position ist nur begrenzt beeinflussbar. Zwingend erforderliche Reparaturmaßnahmen werden ständig ausgeführt. Richtlinien wie z.B. die MedizinprodukteVO und Brandschutzbestimmungen verlangen eine ständige Wartung aller Geräte und Anlagen. Diese Prüfungen werden durch Fachfirmen vorgenommen und müssen durch Protokolle belegt werden. Weiterhin werden hier Ersatzbeschaffungen für Hausrat, Wäsche, Küche, Gardinen und Dienstkleidung ausgewiesen.

Kleinere Renovierungsarbeiten (Treppenhäuser, Bewohnerzimmer, Sozialräume, Lagerräume) müssen ebenfalls hier abgebildet werden.

XI. Sonstige ordentliche Aufwendungen	Ist	€	43.467,67
	Plan	€	26.500,00

In dieser Position werden die Spendenverbräuche abgebildet (Pflegezentrum Heinemanhof, Altenzentrum Eichenpark). Enthalten sind durchgeführte Verschönerungsmaßnahmen in den Wohnbereichen, bzw. Durchführung von Bewohneraktivitäten.

Weiterhin sind hier Schadensersatzleistungen und besondere Ausgaben für Sonstige Aufwendungen sowie Bagatellfälle ausgewiesen.

Innerhalb dieser Position werden u.a. die Kosten für Fehlalarme ausgewiesen.
Diese Position kann im Voraus nicht geplant werden und wird bei der Erstellung des
Wirtschaftsplanes nach den bekannten Kriterien erstellt.

XII. Zinsen und ähnliche Erträge	Ist	€	874,01
	Plan	€	<u>3.500,00</u>

In dieser Position werden ausschließlich Zinsen für Forderungen ausgewiesen.

XIII. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	Ist	€	867.100,02
	Plan	€	<u>888.000,00</u>

Alle Zinsen für die nach den Zins- und Tilgungsplänen der Landeshauptstadt Hannover
ausgewiesenen Kredite wurden fristgemäß gezahlt. Durch die Verzögerungen der
Bauabläufe werden die bewilligten Kredite erst nach Notwendigkeit aufgenommen. Bei der
Erstellung der Vermögenspläne wird von anderen Voraussetzungen ausgegangen.

Hier profitiert der Betrieb außerdem von dem z.Zt. niedrigen Zinsniveau. Effekte durch
umgeschuldete Kredite ergeben sich ebenfalls fortlaufend.

In dieser Position werden auch Zinsen für den Betriebsmittelkredit des Altenzentrums
Eichenpark in Höhe von 2.681,37 € ausgewiesen.

XIV. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

	Ist	€	- 1.972.669,85
	Plan	€	<u>- 1.669.000,00</u>

Erläuterungen ergeben sich wie vorstehend ausgeführt.

XV. außerordentliche Erträge

	Ist	€	64.472,38
	Plan	€	<u>0</u>

Innerhalb dieser nicht kalkulierbaren Position werden periodenfremde Erträge in Höhe von 36,8 T€ und Spenden in Höhe von 27,6 T€ ausgewiesen.

XVI. außerordentliche Aufwendungen

	Ist	€	96.399,77
	Plan	€	0

Bei diesen Positionen handelt es sich überwiegend um periodenfremde Aufwendungen aus dem Wirtschaftsjahr 2013 (94,2 T€).

Ebenfalls ausgewiesen:

2,2 T€ für Aufwendungen aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens.

XVII. Weitere Erträge	Ist	€	19.795,97
	Plan	€	19.000,00

Es werden die Skontoerträge (14,2 T€), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (2,1 T€) und Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen (3,5 T€) dargestellt.

Die Plansumme ergibt sich aufgrund der Vorjahreswerte.

XVIII. Jahresgewinn/Jahresverlust	Ist	€	- 1.984.801,27
	Plan	€	-1.650.000,00

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2015

Tarifanpassungen/ Personalausgaben

In den Tarifverhandlungen für den öffentlichen Dienst hat die Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) mit den Arbeitgebern folgendes Ergebnis erzielt: Danach steigen die Entgelte rückwirkend zum 1. März 2014 um 3,0 %, mindestens aber um 90 € (für MA mit einer Vergütung bis 3.000€), und zum 1. März 2015 um weitere 2,4 Prozent. Die Tarifanpassung zieht in den Jahren 2014, 2015 und (z.T. noch) in 2016 Verschlechterungen in Höhe von insgesamt ca. 1,3 Mio. € nach sich. Davon werden noch ca. 0,5 Mio. € zu Lasten des Geschäftsjahres 2015 gehen. Die Auswirkungen der

Tarifanpassung konnten im Jahr 2014 nahezu vollumfänglich kompensiert werden. Hervorzuheben ist, dass die Personalausgaben – trotz Tarifanpassung – im Vergleich der Jahre 2014/2013 sogar um ca. 0,2 Mio. € reduziert werden konnten. U.a. in Folge und unter Berücksichtigung der Tarifanpassung wurde gem. Zielvereinbarung für das Geschäftsjahr 2015 ein Defizit in Höhe von 2,0 Mio. € vereinbart – damit etwa auf dem Niveau des Rechnungsergebnisses 2014 (=1,984 Mio. €). Damit wird deutlich, dass die bislang erfolgreiche und weiterhin ambitioniert zu verfolgende Kompensation der tarifbedingten Mehrausgaben auch das Jahr 2015 prägen wird.

Pflegesatzverhandlungen

Eine weiterführende Pflegesatzanpassung kann frühestens zum 01.11.2015 erfolgen. Mit dem Ziel einer Neuregelung kann (frühestens) ab diesem Zeitpunkt zu entsprechenden Neuverhandlungen aufgerufen werden.

In diesem Zusammenhang ist auch eine Betrachtung der jüngst zu verzeichnenden Belegungsentwicklung angezeigt. Mit Stand April 2015 wird über alle Häuser eine Belegung von 93,6 % erreicht (vgl. 2014 gesamt: 95,4 %). Im Vergleich zum Vorjahr ist damit eine Abwärtsbewegung zu konstatieren. Es ist daher auch im Rahmen der kommenden Pflegesatzverhandlung sehr angezeigt, eine am Markt realistisch umsetzbare Größe zu erzielen.

Umstrukturierungsmaßnahmen im Altenzentrum Eichenpark

Die Anzahl der Betten wurde daher zum 1.1.2014 von 182 auf 160 reduziert. Mit der Bettenreduzierung wird eine Verschlinkung der Wohnbereichsstruktur einhergehen. Die angestrebte Reduzierung folgt der Formel ‚4x40‘. D.h., dass am Ende eines mehrstufig angelegten Verfahrens in 4 Wohnbereichen (durchschnittlich und jeweils) 40 BewohnerInnen betreut werden.

Bereits zum 01.05.2014 wurden vier Wohnbereiche organisatorisch ‚auf zwei‘ zusammengefasst. Dieses – mit einem OE-Prozess vergleichbare Vorhaben - wird extern begleitet. Dieser Umstrukturierungsprozess wird auch im Jahr 2015 (und ff) konsequent fortgesetzt.

In diesem Zuge konnten ‚HSK- wirksam‘ in 2014 bereits zwei Vollzeit-Stellen eingespart werden. Außerdem wurde ein Wohnbereich an das Klinikum Region Hannover vermietet. Beide Maßnahmen werden sich ganzjährig erstmals im Jahr 2015 auswirken.

Wie in den Vorjahren, wird das Betriebsergebnis auch im Geschäftsjahr 2015 durch nicht oder nicht vollumfänglich refinanzierte Positionen oder aus LHH-Geschäftsgängen resultierende Erfordernisse belastet. Beispielhaft anzuführen sind

Ausbildung

Jährlich werden im Betrieb etwa 50 Auszubildende beschäftigt. Der Betrieb trägt damit - im Gegensatz zu anderen Wettbewerbern - ganz erheblich dazu bei, dass junge Menschen eine berufliche Perspektive erhalten. Die LHH ist als Arbeitgeberin für Auszubildende und Pflegekräfte (branchenbezogen) attraktiv. Die Kehrseite ist, dass die Beschäftigung von Auszubildenden Kosten nach sich zieht, die von Seiten der Pflegekassen nicht vollständig refinanziert werden – zusätzliche Belastung p.a.: ca. 200 T. €

Versorgungsumlage für BeamtInnen

Die nicht refinanzierte Versorgungsumlage wird – losgelöst von der tatsächlichen Situation im Betrieb - nach dem LHH-Pauschalsystem berechnet. Zusätzliche Belastung p.a.: ca. 167 T. €

IT-Infrastruktur

Im Jahr 2002 wurden mit der notwendigen Einführung neuer Heimverwaltungssoftware die bis dahin bestehenden Insellösungen (jedes Heim ein eigener Server und eigene IT-Betreuung) aufgelöst und eine Gesamtlösung für den Heimbereich außerhalb der LHH-IT-Infrastruktur (OE 18.5) gewählt. Ein Server wird mit nur einer gemeinsamen Datenbank im Heimbereich und zentral durch eigene Administration betreut. Diese Insellösung kann aus verschiedenen Gründen nicht mehr aufrecht erhalten werden. Zwischenzeitlich werden durch Einführung von EDV-gestützter Pflegedokumentation und Dienstplangestaltung zentral im Heimbereich mehrere Server verwaltet, die aber inzwischen unter anderem von der Kapazität und auch sicherheitstechnisch nicht mehr den Anforderungen entsprechen. Dem diesbezüglichen dringenden Handlungsbedarf folgend, wurden erste Schritte zu einer Zusammenarbeit mit der OE 18.5 realisiert. Der Betrieb wird schrittweise in die Infrastruktur der LHH eingegliedert und erhält bei der OE 18.5 entsprechend auskömmliche Serverkapazitäten inklusiver der nötigen sicherheitstechnischen Ausstattung. Dieser Schritt und die damit verbundene Nutzung der LHH-Infrastruktur ist zwingend erforderlich und ohne Alternative.

Nach vollumfänglicher Umsetzung (ab 2016 ff) wird das Betriebsergebnis p.a. zusätzlich mit ca. 90 T. € belastet jährliche Kosten wie folgt anfallen. Bereits im Geschäftsjahr 2015 werden Kosten i. H. v. ca. 50 T € anfallen.

Qualitätsentwicklung -Teilnahme an Modellprojekten

a) Vereinfachte Pflegedokumentation

Ab Januar 2015 beginnt die bundesweite Implementierung der neuen (verschlankten) Dokumentation in der Pflege. Ziel ist es, in den nächsten anderthalb Jahren mindestens ein Viertel aller Einrichtungen in Deutschland für das Projekt bzw. die vereinfachte Dokumentation zu gewinnen. Der Betrieb nimmt mit allen Häusern daran teil.

Der Pflegebevollmächtigte der Bundesregierung, Staatssekretär Karl-Josef Laumann, hat die IGES Institut GmbH gemeinsam mit der Expertin Elisabeth Beikirch mit der Einrichtung des Projektbüros zur flächendeckenden Umsetzung des Projekts "Effizienzsteigerung der Pflegedokumentation" beauftragt. Das Projektbüro hat seine Arbeit im Januar 2015 aufgenommen. Es hat die Aufgabe, die ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen bundesweit bei der Umsetzung der neuen Pflegedokumentation (das sogenannte "Strukturmodell") zu unterstützen. Das Projektbüro wird nun u. a. einheitliches Schulungsmaterial erstellen und ab dem zweiten Quartal 2015 von den Trägerverbänden benannte Multiplikatoren in der Anwendung des Strukturmodells schulen. Die Multiplikatoren sollen anschließend Ansprechpartner für alle teilnehmenden Einrichtungen sein. Die individuelle Begleitung der einzelnen Einrichtungen wird so durch die jeweiligen Trägerverbände sichergestellt.

b) Ergebnisqualität in der Pflege

Pflegeunternehmen aus der Region Hannover haben Mitte Januar eine auf 2,5 Jahre angelegte Initiative zur Umsetzung der sog. ‚Wingefeld - Kriterien‘ gestartet. Der Betrieb Städtische Alten- und Pflegezentren wird durch das Willy-Platz-Heim vertreten. Es handelt sich um eine von Pflegewissenschaftler Dr. Klaus Wingefeld (Universität Bielefeld) entwickelte alternative Messmethode zur Ermittlung der Ergebnisqualität in der pflegerischen Versorgung. In der bisherigen Praxis der Überprüfung durch den MDK (Transparenznoten) steht die Ermittlung der Ergebnisqualität nicht im Vordergrund. Der sogenannte „Wingelfelder Weg“ ist ein Beitrag zur Verbesserung

des internen Qualitätsmanagement. Die Initiative wurde vom Netzwerk Gesundheitswirtschaft Hannover ins Leben gerufen.



Bilanzseite nach Kontensaldo

GEWINN UND VERLUST	
1. Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen gemäß PflegeVG	15.081.167,99
2. Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	4.427.340,26
3. Erträge aus Zusatzleistungen und Transportleistungen nach PflegeVG	593.211,05
4. Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen	3.953.725,53
5. Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten	75.000,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	853.425,21
7. Personalaufwand	19.299.266,39-
a) Löhne und Gehälter	14.967.952,88-
b) Sozialabgaben, Altersversorgung und sonstige Aufwendungen	4.331.313,51-
8. Materialaufwand	3.345.262,08-
a) Lebensmittel	1.086.914,02-
b) Aufwendungen für Zusatzleistungen	353.172,72-
c) Wasser, Energie, Brennstoffe	994.611,79-
d) Wirtschaftsbedarf/Verwaltungsbedarf	910.563,55-
9. Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	123.993,00-
10. Steuern, Abgaben, Versicherungen	215.736,34-
11. Mieten, Pacht, Leasing	61.854,17-
12. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	18.482,65
13. Abschreibungen	2.352.927,68-
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	2.348.505,57-
b) Abschreibungen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.422,11-
14. Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	666.289,20-
15. Sonstige ordentliche und außerordentliche Aufwendungen	43.467,67-
16. Zinsen und ähnliche Erträge	874,01
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	867.100,02-
18. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.972.669,85-



19. Außerordentliche Erträge	64.472,38		
20. Außerordentliche Aufwendungen	96.399,77-		
21. Weitere Erträge	19.795,97		
22. Außerordentliches Ergebnis	12.131,42-		
		Summe	1.984.801,27-

Anlage 3a gem. PBV Nettoeregietrieb "Städtische Alten- und Pflegezentren der Landeshauptstadt Hannover"												
Bilanzposten B.II. Sachanlagen 2014 1	Entwicklung der Anschaffungswerte					Entwicklung der Abschreibungen						Restbuchwerte (Stand 31.12) 2014 €
	Anfangsbestand	Zugang	Umbuchungen	Abgang	Endstand	Anfangsbestand	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Umbuchungen	Zuschreibungen des Geschäftsjahres	Entnahme für Abgänge	Endstand	
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	
	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1.1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	62.704.019,45	548.391,79	279.007,07	0,00	63.531.418,31	16.206.695,50	1.793.201,99	10.608,87	0,00	0,00	18.010.506,36	45.520.911,95
1.2. darunter: Betriebsbauten und Außenanlagen (KuGr.011,012,040 und 042)	51.134.436,50	548.391,79	279.007,07	0,00	51.961.835,36	16.206.695,50	1.793.201,99	10.608,87	0,00	0,00	18.010.506,36	33.951.329,00
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten einschließlich der Wohnbauten auf fremden Grundstücken												
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten												
4.1. Technische Anlagen	3.071.808,13	5.014,90	-645,48	20.808,78	3.055.368,77	1.684.501,13	152.910,75	-12.731,33	0,00	20.808,78	1.803.871,77	1.251.497,00
4.2. darunter: in Betriebsbauten und in Außenanlagen ohne Fahrzeuge	3.071.808,13	5.014,90	-645,48	20.808,78	3.055.368,77	1.684.501,13	152.910,75	-12.731,33	0,00	20.808,78	1.803.871,77	1.251.497,00
5.1. Einrichtung und Ausstattungen ohne Fahrzeuge	7.346.049,43	345.013,55	19.319,74	383.640,23	7.326.742,49	5.714.057,43	374.897,83	2.122,46	0,00	325.790,23	5.765.287,49	1.561.455,00
5.2. darunter: in Betriebsbauten, in Außenanlagen, GWGs und Festwerte in Betriebsbauten (KuGr.060, 062 064 und 066)	7.346.049,43	345.013,55	19.319,74	383.640,23	7.326.742,49	5.714.057,43	374.897,83	2.122,46	0,00	325.790,23	5.765.287,49	1.561.455,00
6. Fahrzeuge	233.455,90	0,00	0,00	38.046,77	195.409,13	180.547,90	18.886,00	0,00	0,00	38.046,77	161.387,13	34.022,00
7.1. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.282.632,46	1.606.809,68	-297.681,33	7.346,47	3.584.414,34	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.584.414,34
7.2. darunter für Betriebsbauten (KuGr. 070)	2.282.632,46	1.606.809,68	-297.681,33	7.346,47	3.584.414,34	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.584.414,34
Summe	75.637.965,37	2.505.229,92	0,00	449.842,25	77.693.353,04	23.785.801,96	2.339.896,57	0,00	0,00	384.645,78	25.741.052,75	51.952.300,29
darunter: Summe der Positionen 1.2., 4.2., 5.2., 6. und 7.2.	64.068.382,42	2.505.229,92	0,00	449.842,25	66.123.770,09	23.785.801,96	2.339.896,57	0,00	0,00	384.645,78	25.741.052,75	40.382.717,34

*Zu -bzw. Abgänge aufgrund von Festwertinventuren aller 4 Jahre fließen in die Positionen Zugang / Abgang (Spalte 3 und Spalte 5) ein.

Lagebericht 2014 für den Betriebsteil Pflegezentrum Herta-Meyer-Haus

gemäß § 4 KomEinvVO

	Ansatz	Rechnung	Abweichung	Abweichung	Erläuterungen
	Wirtschaftsplan	Wirtschaftsjahr	in %	in €	*
	2014	2014			
Ausgaben des Vermögensplanes					
I. Zuführungen zu Rücklagen	- €	557.052,68 €		557.052,68 €	
II. Investitionen	170.000,00 €	69.892,30 €	-58,89%	- 100.107,70 €	
1. Grundstück / Gebäude	65.000,00 €	30.649,25 €	-52,85%	- 34.350,75 €	
- Umbau Doppelzi. / Einzelzimmer	- €	24.649,25 €	#DIV/0!	24.649,25 €	Beendigung der Baumaßnahmen
- IT- Infrastruktur	15.000,00 €	- €	-100,00%	- 15.000,00 €	
- Gartenstegeerneuerung	50.000,00 €	6.000,00 €	-88,00%	- 44.000,00 €	begonnener Bauabschnitt
2. Erwerb von bewegl. AV	105.000,00 €	39.243,05 €	-62,63%	- 65.756,95 €	
a) technische Anlagen u. Maschinen	10.000,00 €	- €	-100,00%	- 10.000,00 €	
- Ersatzbeschaffungen	10.000,00 €	- €	-100,00%	- 10.000,00 €	
b) andere Geschäftsausstattungen	95.000,00 €	39.243,05 €	-58,69%	- 55.756,95 €	
- Software	10.000,00 €	- €	-100,00%	- 10.000,00 €	
- EDV	10.000,00 €	- €	-100,00%	- 10.000,00 €	
- Büro- u. Geschäftsausstattungen	10.000,00 €	- €	-100,00%	- 10.000,00 €	
- Pflegezimmereinrichtungen	20.000,00 €	15.853,33 €	-20,73%	- 4.146,67 €	Bettenbeschaffung
- Pflegevorrichtungen	15.000,00 €	- €	-100,00%	- 15.000,00 €	
- Geringwertige Wirtschaftsgüter	20.000,00 €	21.783,22 €	8,92%	1.783,22 €	
- Sonstige Ausstattungen	10.000,00 €	1.606,50 €	-83,94%	- 8.393,50 €	
3. Fahrzeuge	- €	- €		- €	
III. Kredittilgung	183.000,00 €	183.105,62 €	0,06%	105,62 €	
Gesamtausgaben des Vermögensplanes	353.000,00 €	810.050,60 €	129,48%	457.050,60 €	
Einnahmen des Vermögensplanes					
I. Entnahme aus Rücklagen	142.000,00 €	614.140,68 €	332,49%	472.140,68 €	
II. Einnahmen aus Abschreibungen	211.000,00 €	190.758,92 €	-9,59%	- 20.241,08 €	
-immaterielles Anlagevermögen	1.000,00 €	1.014,00 €	1,40%	14,00 €	
-bewegliches Anlagevermögen	210.000,00 €	189.744,92 €	-9,65%	- 20.255,08 €	
Sonderabschreibung	- €	- €		- €	
Auflösung von Sonderposten	- €	- 849,00 €		- 849,00 €	Jährliche Neutralisierung der Spenden
III. Kreditaufnahme für Investitionen	- €	- €		- €	
IV. Spenden	- €	6.000,00 €		6.000,00 €	
IV.a Fördergelder Bund und Land	- €	- €		- €	
IV.b Zahlungen Umwelt und Stadtgrün	- €	6.000,00 €		6.000,00 €	
Gesamteinnahmen des Vermögensplanes	353.000,00 €	810.050,60 €	129,48%	457.050,60 €	

* Soweit die Planungen von Baumaßnahmen Abweichungen zur Bauausführung ausweisen, sind diese auf die verzögerte Bauausführung zurückzuführen.

Lagebericht 2014 für den Betriebsteil Pflegezentrum Heinemanhof

gemäß § 4 KomEinrVO

	Ansatz	Rechnung	Abweichung	Abweichung	Erläuterungen
	Wirtschaftsplan	Wirtschaftsjahr	in %	in €	*
	2014	2014			
Ausgaben des Vermögensplanes					
<i>I. Zuführungen zu Rücklagen</i>	- €	1.395.474,01 €		1.395.474,01 €	
<i>II. Investitionen</i>	820.000,00 €	348.729,84 €	-57,47%	- 471.270,16 €	
1. Grundstück / Gebäude	765.000,00 €	302.662,89 €	-60,44%	- 462.337,11 €	
- Brandmelde- und Telefonanlage	50.000,00 €	126,79 €	-99,75%	- 49.873,21 €	
van de Velde	715.000,00 €	302.536,10 €	-57,69%	- 412.463,90 €	
- Küchensanierung / Sozialräume	- €	773,50 €		773,50 €	
- Umbau Doppel- / Einzelzimmer	50.000,00 €	45.721,62 €	-8,56%	- 4.278,38 €	
- Parkanlage	50.000,00 €	- €	-100,00%	- 50.000,00 €	
- IT-Infrastruktur	15.000,00 €	- €	-100,00%	- 15.000,00 €	
- Fassade	600.000,00 €	256.040,98 €	-57,33%	- 343.959,02 €	
2. Erwerb von bewegl. AV	55.000,00 €	5.014,90 €	-90,88%	- 8.933,05 €	
a) technische Anlagen u. Maschinen	- €	5.014,90 €		5.014,90 €	
- Lichtruf	- €	5.014,90 €		5.014,90 €	
b) andere Geschäftsausstattungen	55.000,00 €	41.052,05 €	-25,36%	- 13.947,95 €	
- Pflegezimmereinrichtungen	10.000,00 €	9.105,68 €	-8,94%	- 894,32 €	
- Sonstige Maßnahmen	10.000,00 €	9.525,95 €	-4,74%	- 474,05 €	
- Büro- und Geschäftsausstattung	10.000,00 €	- €	-100,00%	- 10.000,00 €	
- Geringwertige Wirtschaftsgüter	10.000,00 €	18.573,40 €	85,73%	8.573,40 €	
- Pflegevorrichtungen	- €	3.847,02 €		3.847,02 €	
- Soft- und Hardware	15.000,00 €	- €	-100,00%	- 15.000,00 €	
<i>III. Kredittilgung</i>	435.000,00 €	443.402,68 €	1,93%	8.402,68 €	
Gesamtausgaben des Vermögensplanes	1.255.000,00 €	2.187.606,53 €	74,31%	932.606,53 €	
Einnahmen des Vermögensplanes					
<i>I. Entnahme aus Rücklagen</i>	80.000,00 €	834.276,46 €	942,85%	754.276,46 €	
<i>II. Einnahmen aus Abschreibungen</i>	645.000,00 €	643.249,58 €	-0,27%	- 1.750,42 €	
-immaterielles Anlagevermögen	2.000,00 €	1.951,00 €	-2,45%	- 49,00 €	
-bewegliches Anlagevermögen	643.000,00 €	641.298,58 €	-0,26%	- 1.701,42 €	
Sonderabschreibung	- €	- €		- €	
Auflösung von Sonderposten	- €	- 6.541,18 €		- 6.541,18 €	Jährliche Neutralisierung
<i>III. Kreditaufnahme für Investitionen</i>	230.000,00 €	- €	-100,00%	- 230.000,00 €	
<i>III.a Kreditaufnahme für Investitionen Vorjahre</i>	- €	700.000,00 €		700.000,00 €	
<i>IV. Spenden</i>	- €	- €		- €	
<i>IV.a Fördergelder Bund und Land</i>	300.000,00 €	3.621,67 €	-98,79%	- 296.378,33 €	Fördergelder für Fassade gem. Drucksache
<i>IV.b Zahlungen Umwelt und Stadtgrün</i>	- €	9.500,00 €		9.500,00 €	
<i>IV.c aus nicht öffentlicher Förderung</i>		3.500,00 €		3.500,00 €	
Gesamteinnahmen des Vermögensplanes	1.255.000,00 €	2.187.606,53 €	74,31%	932.606,53 €	

* Soweit die Planungen von Baumaßnahmen Abweichungen zur Bauausführung ausweisen, sind diese auf die verzögerte Bauausführung zurückzuführen.

Lagebericht 2014 für den Betriebsteil Willy-Platz-Heim

gemäß § 4 KomEinrVO

	Ansatz	Rechnung	Abweichung	Abweichung	Erläuterungen
	Wirtschaftsplan	Wirtschaftsjahr	in %	in €	*
	2014	2014			
Ausgaben des Vermögensplanes					
<i>I. Zuführungen zu Rücklagen</i>	- €	970.656,78 €		970.656,78 €	
<i>II. Investitionen</i>	270.000,00 €	250.216,28 €	-7,33%	- 19.783,72 €	
<i>1. Grundstück / Gebäude</i>	135.000,00 €	184.781,50 €	36,88%	49.781,50 €	
- Außengelände	- €	- €		- €	
- Umbau	50.000,00 €	184.781,50 €	269,56%	134.781,50 €	Komplexe Baumaßnahmen wurden in dieser Position gesamt dargestellt
- Fenster / Sonnenschutz/energ.Sanierung	20.000,00 €	- €	-100,00%	- 20.000,00 €	
- IT -Infrastruktur	15.000,00 €	- €	-100,00%	- 15.000,00 €	
- Sanitär / Modernisierung	50.000,00 €	- €	-100,00%	- 50.000,00 €	
<i>2. Erwerb von bewegl. AV</i>	135.000,00 €	65.434,78 €	-51,53%	- 69.565,22 €	
a) technische Anlagen u.Maschinen	40.000,00 €	- €	-100,00%	- 40.000,00 €	
- Rufanlage	30.000,00 €	- €	-100,00%	- 30.000,00 €	
- Ersatzbeschaffungen	10.000,00 €	- €	-100,00%	- 10.000,00 €	
b) andere Geschäftsausstattungen	95.000,00 €	65.434,78 €	-31,12%	- 29.565,22 €	
- Pflegezimmereinrichtungen	20.000,00 €	5.958,84 €	-70,21%	- 14.041,16 €	
- Pflegevorrichtungen	10.000,00 €	2,00 €	-99,98%	- 9.998,00 €	
- Sammelposten 2014	10.000,00 €	26.558,83 €	165,59%	16.558,83 €	
- Umgestaltung Wohnbereichsküchen	25.000,00 €	31.111,35 €	24,45%	6.111,35 €	
- Büro- und Geschäftsausstattung	10.000,00 €	- €	-100,00%	- 10.000,00 €	
- DV-Ausstattung	10.000,00 €	- €	-100,00%	- 10.000,00 €	
- Sonstiges	- €	1.803,76 €		1.803,76 €	
- Software	10.000,00 €	- €	-100,00%	- 10.000,00 €	
<i>III. Kredittilgung</i>	109.000,00 €	118.469,07 €	8,69%	9.469,07 €	
Gesamtausgaben des Vermögensplanes	379.000,00 €	1.339.342,13 €	253,39%	960.342,13 €	
Einnahmen des Vermögensplanes					
<i>I. Entnahme aus Rücklagen</i>	17.000,00 €	820.001,54 €		803.001,54 €	
<i>II. Einnahmen aus Abschreibungen</i>	362.000,00 €	372.457,59 €	2,89%	10.457,59 €	
-immaterielles Anlagevermögen	1.500,00 €	1.236,00 €	-17,60%	- 264,00 €	
-bewegliches Anlagevermögen	360.500,00 €	371.221,59 €	2,97%	10.721,59 €	
Sonderabschreibung		- €		- €	
Auflösung von Sonderposten		- 3.117,00 €		- 3.117,00 €	Jährliche Neutralisierung
<i>III. Kreditaufnahme für Investitionen</i>	- €	- €		- €	
<i>III.a Kreditaufnahme für Investitionen a. Vorjahr</i>	- €	150.000,00 €		150.000,00 €	
<i>IV.a Spenden</i>	- €	- €		- €	
<i>IV.b Zahlungen Umwelt und Stadtgrün</i>	- €	- €		- €	
Gesamteinnahmen des Vermögensplanes	379.000,00 €	1.339.342,13 €	253,39%	960.342,13 €	

* Soweit die Planungen von Baumaßnahmen Abweichungen zur Bauausführung ausweisen, sind diese auf die verzögerte Bauausführung zurückzuführen.

Lagebericht 2014 für den Betriebsteil Margot-Engelke-Zentrum / WG Geibelstraße

gemäß § 4 KomEinVO

	Ansatz	Rechnung	Abweichung	Abweichung	Erläuterungen
	Wirtschaftsplan	Wirtschaftsjahr	in %	in €	*
	2014	2014			
Ausgaben des Vermögensplanes					
<i>I. Zuführungen zu Rücklagen</i>	- €	545.501,04 €		545.501,04 €	
<i>II. Investitionen</i>	547.000,00 €	1.003.796,39 €	83,51%	456.796,39 €	
<i>1. Grundstück / Gebäude</i>	415.000,00 €	931.596,12 €	124,48%	516.596,12 €	
- Wohnheimsanierung	- €	151.365,75 €		151.365,75 €	
- IT-Infrastruktur	15.000,00 €	- €	-100,00%	- 15.000,00 €	
- Dachsanierung	- €	1.836,45 €		1.836,45 €	
- sonstige Maßnahmen	- €	61.700,30 €		61.700,30 €	
- Fassade	400.000,00 €	716.693,62 €	79,17%	316.693,62 €	*
<i>2. Erwerb von bewegl. AV</i>	132.000,00 €	72.200,27 €	-45,30%	- 59.799,73 €	
a) technische Anlagen u. Maschinen	82.000,00 €	- €	-100,00%	- 82.000,00 €	
- Großküche nach EU-Vorgabe	- €	- €		- €	
- Sonstige Ausstattungen	- €	- €		- €	
- Wärmeverb./Lüftung/Starkstrom(DS 0335/13)	82.000,00 €	- €	-100,00%	- 82.000,00 €	
- Brandschutz Wohnheim	- €	- €		- €	
b) andere Geschäftsausstattungen	50.000,00 €	72.200,27 €	44,40%	22.200,27 €	
- Pflegezimmereinrichtungen	- €	- €		- €	
- Pflegevorrichtungen	- €	8.616,69 €		8.616,69 €	
- Wohnheim / Sonstige Ausstattungen	15.000,00 €	43.511,11 €	190,07%	28.511,11 €	
- Geringwertige Wirtschaftsgüter	10.000,00 €	20.072,47 €	100,72%	10.072,47 €	
- Büro- und Geschäftsausstattung	10.000,00 €	- €	-100,00%	- 10.000,00 €	
- Software	5.000,00 €	- €	-100,00%	- 5.000,00 €	
- Sonstige Ausstattungen	10.000,00 €	- €	-100,00%	- 10.000,00 €	
<i>III. Kredittilgung</i>	240.000,00 €	247.318,76 €	3,05%	7.318,76 €	
Gesamtausgaben des Vermögensplanes	787.000,00 €	1.796.616,19 €	128,29%	1.009.616,19 €	
Einnahmen des Vermögensplanes					
<i>I. Entnahme aus Rücklagen</i>	413.000,00 €	1.214.671,17 €		801.671,17 €	
<i>II. Einnahmen aus Abschreibungen</i>	374.000,00 €	341.150,79 €	-8,78%	- 32.849,21 €	
-immaterielles Anlagevermögen	1.000,00 €	819,00 €	-18,10%	- 181,00 €	
-bewegliches Anlagevermögen	373.000,00 €	340.331,79 €	-8,76%	- 32.668,21 €	
Sonderabschreibung	- €	- €		- €	
Auflösung von Sonderposten	- €	- 705,77 €		- 705,77 €	Jährliche Neutralisierung
<i>III. Kreditaufnahme für Investitionen</i>	- €	- €		- €	
<i>III.a Kreditaufnahme für Investitionen Vorjahre</i>	- €	240.000,00 €		240.000,00 €	
<i>IV. Spenden</i>	- €	- €		- €	
<i>IV.a Zahlungen Pro-Klima</i>	- €	- €		- €	
<i>IV.b Zahlungen Umwelt und Stadtgrün</i>	- €	1.500,00 €		1.500,00 €	
Gesamteinnahmen des Vermögensplanes	787.000,00 €	1.796.616,19 €	128,29%	1.009.616,19 €	

* Soweit die Planungen von Baumaßnahmen Abweichungen zur Bauausführung ausweisen, sind diese auf die verzögerte Bauausführung zurückzuführen.

Lagebericht 2014 für den Betriebsteil Margot-Engelke-Zentrum HG Devrientstraße

gemäß § 4 KomEinvVO

	Ansatz	Rechnung	Abweichung	Abweichung	Erläuterungen
	Wirtschaftsplan	Wirtschaftsjahr	in %	in €	*
	2014	2014			
Ausgaben des Vermögensplanes					
<i>I. Zuführungen zu Rücklagen</i>		544.949,58 €		544.949,58 €	
<i>II. Investitionen</i>	114.000,00 €	19.971,10 €	-82,48%	- 94.028,90 €	
<i>1. Grundstück / Gebäude</i>	35.000,00 €	1.500,00 €	-95,71%	- 33.500,00 €	
- Umbau Doppel-/Einzelzimmer	20.000,00 €	- €	-100,00%	- 20.000,00 €	
	- €	1.500,00 €		1.500,00 €	
- IT-Infrastruktur	15.000,00 €	- €	-100,00%	- 15.000,00 €	
				- €	
<i>2. Erwerb von bewegl. AV</i>	79.000,00 €	18.471,10 €	-76,62%	- 60.528,90 €	
<i>a) technische Anlagen u. Maschinen</i>	10.000,00 €	- €	-100,00%	- 10.000,00 €	
- Ersatzbeschaffungen	10.000,00 €	- €	-100,00%	- 10.000,00 €	
<i>b) andere Geschäftsausstattungen</i>	69.000,00 €	18.471,10 €	-73,23%	- 50.528,90 €	
- Pflegezimmereinrichtungen	10.000,00 €	4.646,14 €	-53,54%	- 5.353,86 €	
- Pflegevorrichtungen	10.000,00 €	5.473,78 €	-45,26%	- 4.526,22 €	
- Sonstige Ausstattungen	10.000,00 €	- €	-100,00%	- 10.000,00 €	
- Geringwertige Wirtschaftsgüter	10.000,00 €	8.351,18 €	-16,49%	- 1.648,82 €	
- Büro- und Geschäftsausstattung	10.000,00 €	- €	-100,00%	- 10.000,00 €	
- DV -Ausstattung Hardware	10.000,00 €	- €	-100,00%	- 10.000,00 €	
- Software	9.000,00 €	- €	-100,00%	- 9.000,00 €	
<i>III. Kredittilgung</i>	21.000,00 €	21.207,95 €	0,99%	207,95 €	
Gesamtausgaben des Vermögensplanes	135.000,00 €	586.128,63 €	334,17%	451.128,63 €	
Einnahmen des Vermögensplanes					
<i>I. Entnahme aus Rücklagen</i>	15.000,00 €	478.048,45 €	3086,99%	463.048,45 €	
<i>II. Einnahmen aus Abschreibungen</i>	120.000,00 €	106.643,18 €	-11,13%	- 13.356,82 €	
-immaterielles Anlagevermögen	1.000,00 €	585,00 €	-41,50%	- 415,00 €	
-bewegliches Anlagevermögen	119.000,00 €	106.058,18 €	-10,88%	- 12.941,82 €	
Sonderabschreibung	- €	- €		- €	
Auflösung von Sonderposten	- €	63,00 €		63,00 €	
<i>III. Kreditaufnahme für Investitionen</i>	- €	- €		- €	
<i>IV. Spenden</i>	- €	- €		- €	
<i>IV.a Zahlungen Pro-Klima</i>	- €	- €		- €	
<i>IV.b Zahlungen Umwelt und Stadtgrün</i>	- €	1.500,00 €		1.500,00 €	
Gesamteinnahmen des Vermögensplanes	135.000,00 €	586.128,63 €	334,17%	451.128,63 €	

* Soweit die Planungen von Baumaßnahmen Abweichungen zur Bauausführung ausweisen, sind diese auf die verzögerte Bauausführung zurückzuführen.

Lagebericht 2014 für den Betriebsteil Altenzentrum Eichenpark

gemäß § 4 KomEinrVO

	Ansatz	Rechnung	Abweichung	Abweichung	Erläuterungen
	Wirtschaftsplan	Wirtschaftsjahr	in %	in €	*
	2014	2014			
Ausgaben des Vermögensplanes					bautechnisch komplexe Baumaßnahmen werden künftig nicht mehr getrennt dargestellt, da die Aktivierung im vorhandenen Gebäude jährlich als Zugang verbucht wird.
<i>I. Zuführungen zu Rücklagen</i>	- €	2.095.867,77 €		2.095.867,77 €	
<i>II. Investitionen</i>	461.000,00 €	733.993,82 €	59,22%	272.993,82 €	
<i>1. Grundstück / Gebäude</i>	415.000,00 €	661.688,09 €	59,44%	246.688,09 €	
- Lichtkonzept	50.000,00 €	- €	-100,00%	- 50.000,00 €	
- Außenanlagen	- €	990,00 €		990,00 €	
- Wohnbereichssanierung	120.000,00 €	613.126,72 €	410,94%	493.126,72 €	zusammengefasst in Modernisierung AZE
- Trinkwasseranlage	- €	32.588,17 €	#DIV/0!	32.588,17 €	
- Außenanlagen	- €	- €	#DIV/0!	- €	
- Brandschutz	50.000,00 €	- €	-100,00%	- 50.000,00 €	
- Balkonsanierung	150.000,00 €	- €	-100,00%	- 150.000,00 €	
- IT-Infrastruktur	15.000,00 €	- €	-100,00%	- 15.000,00 €	
- Sonstiges	30.000,00 €	14.983,20 €	-50,06%	- 15.016,80 €	
<i>2. Erwerb von bewegl. AV</i>	46.000,00 €	72.305,73 €	57,19%	26.305,73 €	
a) immaterielle VG	- €	- €		- €	
b) technische Anlagen u. Maschinen	- €	- €		- €	
- Maßnahmen	- €	- €		- €	
c) andere Geschäftsausstattungen	46.000,00 €	72.305,73 €	57,19%	26.305,73 €	
- Pflegezimmereinrichtungen	10.000,00 €	9.684,12 €	-3,16%	- 315,88 €	
- Pflegevorrichtungen	10.000,00 €	- €	-100,00%	- 10.000,00 €	
- Geringwertige Wirtschaftsgüter	10.000,00 €	50.210,57 €	402,11%	40.210,57 €	
- Büro- und Geschäftsausstattung	5.000,00 €	3.445,05 €	-31,10%	- 1.554,95 €	
- DV-Ausstattung	5.000,00 €	- €	-100,00%	- 5.000,00 €	
- Software	5.000,00 €	- €	-100,00%	- 5.000,00 €	
- Sonstige Ausstattungen	1.000,00 €	8.965,99 €	796,60%	7.965,99 €	
<i>III. Kredittilgung</i>	154.000,00 €	203.189,36 €	31,94%	49.189,36 €	
Gesamtausgaben des Vermögensplanes	615.000,00 €	3.033.050,95 €	393,18%	2.418.050,95 €	
Einnahmen des Vermögensplanes					
<i>I. Entnahme aus Rücklagen</i>	130.000,00 €	1.970.158,03 €		1.840.158,03 €	
<i>II. Einnahmen aus Abschreibungen</i>	485.000,00 €	477.516,32 €	-1,54%	- 7.483,68 €	
- immaterielles Anlagevermögen	2.500,00 €	2.367,00 €	-5,32%	- 133,00 €	
- bewegliches Anlagevermögen	482.500,00 €	475.149,32 €	-1,52%	- 7.350,68 €	
Sonderabschreibung	- €	- €		- €	
Auflösung von Sonderposten	- €	- 2.423,51 €		- 2.423,51 €	Jährliche Neutralisierung
<i>III. Kreditaufnahme für Investitionen</i>	- €	- €		- €	
<i>III.a Kreditaufnahme für Investitionen aus Vorjahr</i>	- €	560.000,00 €		560.000,00 €	
<i>IV. Spenden</i>	- €	27.800,11 €		27.800,11 €	Spende BDS 0841/2014 (Restsumme= IH)
<i>IV.a Zahlungen Pro-Klima</i>	- €	- €		- €	
<i>IV.b Zahlungen Umwelt und Stadtgrün</i>	- €	- €		- €	
Gesamteinnahmen des Vermögensplanes	615.000,00 €	3.033.050,95 €	393,18%	2.418.050,95 €	

* Soweit die Planungen von Baumaßnahmen Abweichungen zur Bauausführung ausweisen, sind diese auf die verzögerte Bauausführung zurückzuführen.

**die unter Position 1 ausgewiesenen Einzelmaßnahmen sind z. T. in der Gesamtsumme Modernisierung AZE enthalten

Lagebericht 2014 für den Betriebsteil Pflegezentrum Klaus-Bahlsen-Haus

gemäß § 4 KomEinrVO

	Ansatz	Rechnung	Abweichung	Abweichung	Erläuterungen
	Wirtschaftsplan	Wirtschaftsjahr	in %	in €	*
	2014	2014			
Ausgaben des Vermögensplanes					
<i>I. Zuführungen zu Rücklagen</i>	- €	984.621,34 €		984.621,34 €	
<i>II. Investitionen</i>	171.000,00 €	53.830,19 €	-68,52%	- 117.169,81 €	
<i>1. Grundstück / Gebäude</i>	15.000,00 €	42.323,62 €	182,16%	27.323,62 €	
- IT-Infrastruktur	15.000,00 €	- €	-100,00%	- 15.000,00 €	
- Maßnahmen KBH	- €	42.323,62 €		42.323,62 €	
- Gartenanlage	- €	- €		- €	
<i>2. Erwerb von bewegl. AV</i>	156.000,00 €	11.506,57 €	-92,62%	- 144.493,43 €	
a) technische Anlagen u.Maschinen	25.000,00 €	- €	-100,00%	25.000,00 €	
- Ersatzbeschaffungen	25.000,00 €	- €	-100,00%	- 25.000,00 €	
b) andere Geschäftsausstattungen	131.000,00 €	11.506,57 €	-91,22%	- 119.493,43 €	
- Pflegezimmereinrichtungen	21.000,00 €	5.306,21 €	-74,73%	- 15.693,79 €	
- Pflegevorrichtungen	20.000,00 €	488,73 €	-97,56%	- 19.511,27 €	
- Fahrzeuge	- €	- €		- €	
- Geringwertige Wirtschaftsgüter	20.000,00 €	5.711,63 €	-71,44%	- 14.288,37 €	
- Sonstige Ausstattungen	20.000,00 €	- €	-100,00%	- 20.000,00 €	
- Büro- und Geschäftsausstattung	20.000,00 €	- €	-100,00%	- 20.000,00 €	
- DV-Ausstattungen, Hardware	20.000,00 €	- €	-100,00%	- 20.000,00 €	
- Software	10.000,00 €	- €	-100,00%	- 10.000,00 €	
<i>III. Kredittilgung</i>	60.000,00 €	60.535,96 €	0,89%	535,96 €	
Gesamtausgaben des Vermögensplanes	231.000,00 €	1.098.987,49 €	375,75%	867.987,49 €	
Einnahmen des Vermögensplanes					
<i>I. Entnahme aus Rücklagen</i>	8.000,00 €	887.041,49 €		879.041,49 €	
<i>II. Einnahmen aus Abschreibungen</i>	223.000,00 €	216.729,19 €	-2,81%	- 6.270,81 €	
-immaterielles Anlagevermögen	1.000,00 €	637,00 €	-36,30%	- 363,00 €	
-bewegliches Anlagevermögen	222.000,00 €	216.092,19 €	-2,66%	- 5.907,81 €	
Sonderabschreibung	- €	- €		- €	
Auflösung von Sonderposten	- €	- 4.783,19 €		- 4.783,19 €	Jährliche Neutralisierung Proklima-Zahlung / Zuschüsse
<i>III. Kreditaufnahme für Investitionen</i>	- €	- €		- €	
<i>III.a Übertragung aus dem städt. Haushalt</i>	- €	- €		- €	
<i>IV. Einnahmen aus Stiftungsmitteln</i>	- €	- €		- €	
<i>IV.a Rückzahlung Stiftungsmittel</i>	- €	- €		- €	
<i>IV.b Zahlungen Umwelt und Stadtgrün</i>	- €	- €		- €	
Gesamteinnahmen des Vermögensplanes	231.000,00 €	1.098.987,49 €	375,75%	867.987,49 €	

* Soweit die Planungen von Baumaßnahmen Abweichungen zur Bauausführung ausweisen, sind diese auf die verzögerte Bauausführung zurückzuführen.